

Studium generale

Unser Programm
im Wintersemester 2023/24



Vorträge
Diskussionen
Lesungen
Seminare
Exkursionen

universität freiburg



Studium generale

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau

Unser Programm im Wintersemester 2023/24

Vorlesungsbeginn: 16. Oktober 2023

Vorlesungsende: 10. Februar 2024

www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
[www.videoportal.uni-freiburg.de/category/
studium-generale/69](http://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69)





Kontakt

Leiter des Studium generale:	Prof. Dr. Werner Frick Tel.: 0761/203-2038 E-Mail: werner.frick@germanistik.uni-freiburg.de
Leiter des Colloquium politicum:	Dr. Arndt Michael Tel.: 0761/203-2001 E-Mail: arndt.michael@studgen.uni-freiburg.de
Mitarbeiter:innen:	Eva Steil M.A. (Programmkoordination Studium generale) Tel.: 0761/203-2004 E-Mail: eva.steil@studgen.uni-freiburg.de Jonathan Oertel (Bewerbung und Aufzeichnungstechnik) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: jonathan.oertel@studgen.uni-freiburg.de Kim Teichmann (Newsletter und Bewerbung) Tel.: 0761/203-3848 E-Mail: kim.teichmann@studgen.uni-freiburg.de
Sekretariat und Anmeldung:	Rainer Dausch Tel.: 0761/203-2003 E-Mail: rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de
Geschäftszeiten:	Montag – Freitag 10 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Anschrift:	Belfortstr. 20 (Vorderhaus) D-79085 Freiburg
Homepage:	www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
Mediatheken:	www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69 www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70

Inhalt

Das Studium generale

Kontakt	03
Vorwort	07

Studium generale

Samstags-Uni:

In vino veritas? Wein – Kultur – Wissen	12
---	----

Bücher, über die man spricht	20
------------------------------	----

Gespräche über aktuelle Inszenierungen	22
--	----

Einzelvorträge:

Faszination Wissenschaft	24
--------------------------	----

Vortragsreihen

Academic Vibes. Mediale Inszenierungen eines Lebensgefühls	26
Konturen der nächsten Gesellschaft	29
Dekolonial Philosophieren	30
Auf Jahr und Tag: Orte im frühneuzeitlichen Freiburg	32
Mit Erfahrungen im Ausland: Aktuelle Forschungen der Kunstgeschichte	34

Rezitation, Film und Theater

Wein und Gesang: Poetry Slam	35
Christian Fries spielt Thomas Bernhards DER UNTERGEHER	36
Filmvorführung: Terroir. Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins	38

Exkursionen und Seminare

Führung zu den Professorengrabmälern auf dem Alten Friedhof	40
Geschichte der Juden in Freiburg	40
Rundgang durch die Geschichte der Universität	41
Spaziergang durch das Institutsviertel	41
Die eigene Biografie als Thema neuer Kunst	42
Italien zur Zeit der Renaissance	43
Tendenzen des Gegenwartstheaters. Texte und Inszenierungen	44
Nietzsches „Also sprach Zarathustra“	45

Colloquium politicum

Einzelveranstaltungen

Semestereröffnung: Städte im Hitzestress – Intelligente Klimaanpassungen für den urbanen Raum _____	48
Joseph Croitoru: Zweierlei Katastrophen: Wie Israelis und Palästinenser gemeinsam über Holocaust und Nakba debattieren _____	49
Meron Mendel: Über Israel reden _____	50
Andreas Voßkuhle: 75 Jahre: Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist _	51
Andrea Günter: Warum feministische Außenpolitik? Eine philosophische Einordnung _____	52
Agnès Arp: Die DDR nach der DDR – Ostdeutsche Lebenserzählungen ____	53
Swati Parashar: Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South _____	54
Daniel Leese und Shi Ming: Chinesisches Denken der Gegenwart _____	55
Katarina Barley: Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen _____	56
Bartholomäus Grill: Bauernsterben _____	57
Freiburger Afrikagespräche – Teil 1: Germany and Africa – Quo vadis? _____	59
Freiburger Afrikagespräche – Teil 2: International partnerships: Reciprocity and academic freedom _____	59
Podiumsdiskussion: Die gefährdete Republik: Sprache, Denken und Politik des autoritären Nationalismus _____	60
Harold James: Schockmomente – Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung _____	61

Vortragsreihen

75 Jahre Grundgesetz: Ein Glücksfall?! _____	62
Mutprobe Demokratie: Die USA vor den Präsidentschaftswahlen 2024 _____	63
Echo – Prägendes aus Deutschland in China _____	65
Webtalk: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 5 _____	66

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V. _____	68
Freundeskreis Freiburg-Isfahan e.V. _____	69
aka-Filmclub _____	70
Uniseum Freiburg _____	71

Impressum _____	72
-----------------	----



Vorwort

Liebe Studierende und Lehrende, sehr geehrte Damen und Herren,

die Teams von **Studium generale** und **Colloquium politicum** heißen Sie herzlich willkommen im Wintersemester 2023/24! Wir haben ein reichhaltiges, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm für Sie vorbereitet und würden uns glücklich schätzen, wenn Sie es nach Kräften nutzen und maximal davon profitieren würden! Wie immer freuen wir uns über Ihre Kommentare und Rückmeldungen zu unserem Angebot.

Nach dem ermutigenden Neubeginn im vergangenen Sommersemester legen wir auch in diesem Winter wieder ein kleines, aber feines Programm von **Studium generale-Seminaren und -Exkursionen** für Sie auf. Hier laden wir Sie ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten aus der Albert-Ludwigs-Universität mit attraktiven Themen aus der Literatur-, Kunst-, Kultur- und Ideengeschichte zu beschäftigen, sei es in Kursen von sechs Abenden bei den Seminaren, sei es auf einmaligen Spaziergängen und Streifzügen durch die Universitäts- und Stadtgeschichte an einem einzelnen Nachmittag. Für diese Kurse sind keine fachspezifischen Vorkenntnisse erforderlich, wichtig sind allein Neugier und „intrinsische Motivation“, und Sie können diese Veranstaltungen ebenso dazu nutzen, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen wie um sich erstmals (und ausdrücklich auch als „interessierte Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Wissenszusammenhänge hineinzudenken. – Im Interesse einer lebendigen und vielstimmigen Kommunikation ist die **Teilnehmerzahl** bei diesen Veranstaltungen **begrenzt**; eine **baldige Anmeldung** wird daher nachdrücklich empfohlen. Näheres zu Angeboten, Anmeldemodalitäten und Teilnahmegebühren erfahren Sie in diesem Heft auf S. 39.

Das Flaggschiff-Format des **Studium generale** bleibt auch im Wintersemester 2023/24 die **Samstags-Uni**, längst eine „Kultveranstaltung“ und eine feste Konstante im Bildungsangebot Freiburgs und der gesamten Region. Tatsächlich befasst sie sich in ihrer 32. Staffel mit einem Thema, das für die Landschaft am Oberrhein nicht charakteristischer und bedeutsamer sein könnte: mit dem **Wein** in der ganzen Fülle seiner naturwissenschaftlichen wie kulturhistorischen Bezüge. Unter dem Titel „**In vino veritas? Wein – Kultur – Wissen**“ setzt sich die Samstags-Uni des WS 2023/24 in gewohnt interdisziplinärer Perspektive und diesmal in Kooperation mit dem Staatlichen Weinbauinstitut in Freiburg ein doppeltes Ziel: Sie will einen fundierten Überblick vermitteln über die botanischen, önologischen und ökologischen Grundlagen des Weinanbaus von der Biologie der Edlen Weinrebe (*vitis vinifera*) über die Stationen ihrer winzerischen Verarbeitung in Weinberg, Kelter und Weinkeller bis hin zu gegenwärtigen Herausforderungen des Weinbaus im Zeichen des Klimawandels oder neuer Verbrauchertrends. Und sie möchte die vielfältigen kulturellen Bedeutungsdimensionen bedenken, die dem Wein als dem wahrscheinlich anspruchsvollsten, vielseitigsten und ‚obertonreichsten‘ Getränk der Menschheitsgeschichte im Prozess seiner ca. 7.000-jährigen Kultivierung zuge wachsen sind: in Religion und Ritus, Kulinarik und Festkultur, in Literatur-, Kunst- und Kultur-

geschichte ebenso wie in Medizin, Wirtschaft und Handel. Alles Weitere zum Vortragsprogramm und zu einigen weinseligen Begleitveranstaltungen erfahren Sie in diesem Heft auf S. 12.

Einer besonders guten Resonanz erfreuten sich im vergangenen Semester unsere Diskussionspodien zu Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt und zu neuen Inszenierungen am Theater Freiburg. Beide Reihen setzen wir im Winter mit attraktiven Veranstaltungen fort. In der Reihe „**Bücher, über die man spricht**“ stehen insgesamt vier Abende in jeweils hochkarätiger Experten-Runde auf dem Programm: Den Auftakt macht im Oktober das neueste Buch des Osteuropa-Historikers und Publizisten **Gerd Koenen**: „**Im Widerschein des Krieges. Nachdenken über Russland**“. Ende November diskutiert der Freiburger „Fußballgott“ **Nils Petersen** seinen Karriere-Rückblick „**Bank-Geheimnis – Selbstgespräche eines Fußballprofis**“ mit einer ‚Dreierreihe‘ aus höchst sachverständigen Fachleuten. Debatten über den vielbeachteten Entwurf einer professionellen Selbstbeschreibung der Geisteswissenschaften durch die beiden Berliner und Münchner Germanisten **Steffen Martus** und **Carlos Spoerhase** („**Geistesarbeit. Eine Praxeologie der Geisteswissenschaften**“) im Januar und über **Jörn Leonhards** und **Ulrike von Hirschhausens** ambitionierte und innovative geschichtswissenschaftlich-komparatistische Synopse „**Empires. Eine globale Geschichte 1780-1920**“ im Februar runden das Angebot in diesem Format ab (S. 20-21). – In der Reihe der „**Gespräche über aktuelle Inszenierungen**“ stehen, jeweils im Austausch von Mitwirkenden und Expert*innen aus Kritik und Wissenschaft, im November Engelbert Humperdincks Märchenoper „**Hänsel und Gretel**“, im Januar Igor Strawinskys neoklassizistische Oper „**The Rake’s Progress**“ nach dem Kupferstichzyklus von William Hogarth und im Februar „**Die Dreigroschenoper**“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill auf dem Programm (S. 22-23).

Unsere bisherigen „Einzelvorträge“ fassen wir künftig unter dem gemeinsamen, bewusst offen gehaltenen Reihentitel „**Faszination Wissenschaft**“ zusammen. Hier bieten wir Ihnen jedes Semester erneut spannende Einblicke in die *universitas* von Forschungsthemen aus allen disziplinären Feldern von den Geistes- und Kulturwissenschaften über die Sozialwissenschaften bis hin zu Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften, immer in attraktiven Mischungsverhältnissen und mit dem Versuch, alle Publikumsinteressen anzusprechen. In diesem Semester umspannt der Reigen der Vorträge literaturwissenschaftliche Beiträge über den ‚Romantiker‘ Goethe und eine Hommage zum 150. Geburtstag Hugo von Hofmannsthal, sprachwissenschaftliche Reflexionen über die Weltsprache Englisch, Kunst- und Kulturgeschichtliches über die baden-württembergischen Barockbibliotheken als Wissensorte, aber auch publizistische und sozialwissenschaftliche Reflexionen über die gefährdete Medienlandschaft in Zeiten der Digitalisierung oder über den Platz der Menschheit im Anthropozän; und auch die Mathematik ist mit einem Beitrag über die „Mathematik der Ornamente“ vertreten (S. 24-25).

Daneben haben wir ausgewählte Vortragsreihen von Kooperationspartnern ins Programm genommen, für deren Besuch wir werben. In diesem Semester sind dies letztmals die „**Konturen der nächsten Gesellschaft**“ in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie und dem

Theater Freiburg (S. 29), die Vortragsreihe der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft zum Thema „**Mit Erfahrungen im Ausland: Aktuelle Forschungen der Kunstgeschichte**“ (S. 34), ein Vortragszyklus der Fachschaft Philosophie unter dem Titel „**Dekolonial philosophieren**“ (S. 30) sowie zwei reizvolle Ringvorlesungen in der Regie des Historischen Seminars, Abt. Landesgeschichte („**Auf Jahr und Tag: Orte im frühneuzeitlichen Freiburg**“, S. 32), bzw. des Deutschen Seminars, Abt. Neuere deutsche Literatur („**Academic Vibes. Mediale Inszenierungen eines Lebensgefühls**“, S. 26). Das ist insgesamt eine geballte Portion Wissenschaft – aber wir halten uns an Goethes „Faust“ („Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“) und sind sicher, dass Sie für sich die beste Auswahl aus diesem Menü zusammenstellen werden.

Schließlich darf auch unsere künstlerische Sparte „**Rezitation und Theater**“ nicht fehlen, ergänzt in diesem Winter um einen hervorragend in dieses Semester passenden **Film**. Hier weisen wir Sie namentlich auf drei je für sich sehr besondere Veranstaltungen hin: Zum einen veranstalten wir im Beiprogramm der Samstags-Uni „In vino veritas?“ einen eigenen **Poetry Slam** rund um das auch poetisch unerschöpfliche Thema „Wein“ und erwarten dazu am 7. Dezember die Champions der Freiburger „Slamily“ zu einem vielstimmigen kreativen Wettstreit (S. 35). – Zum anderen bringt das Wintersemester ein (infolge der Corona-Krise mehrfach verschobenes) Wiedersehen mit dem **Schauspieler und Performer Christian Fries**, der 2019 mit seiner Performance zu Georg Büchners „Lenz“ ein umjubeltes Freiburger Gastspiel gegeben hat. Am 17. Januar kommt Christian Fries auf Einladung des Studium generale zurück mit seiner atemberaubenden **Solo-Performance von Thomas Bernhards Künstlerroman „Der Untergeher**“ – diesen künstlerischen Höhepunkt des Wintersemesters sollten Sie sich schon jetzt rot in Ihren Kalendern anstreichen und sich rechtzeitig um Karten bemühen (S. 36)! Und schließlich laden wir Sie am 26. Januar, wieder im Beiprogramm der Samstags-Uni, in Kooperation mit dem traditionsreichen studentischen aka-Filmclub zu einer Filmvorführung ein: „**Terroir. Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins**“ führt uns durch Weinberge und Weinkeller und hinein in die besten Sterneküchen und Restaurants, wo engagierte Expert:innen nach der perfekten Paarung von Wein und gutem Essen suchen (S. 38).

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Vorträgen sowie Hinweise auf kurzfristige Änderungen im Programm finden Sie wie immer auf unserer Homepage unter www.studiumgenerale.uni-freiburg.de.

In Zeiten internationaler politischer Umbrüche und globaler Unsicherheiten bietet das **Colloquium politicum** mit Einzelvorträgen, Podiumsdiskussionen, Streitgesprächen und thematischen Vortragsreihen ausführliche Gelegenheit zur Information und Diskussion über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt. Dabei werden grundsätzliche Fragen der deutschen und internationalen Politik sowie ökonomische und gesellschaftliche Probleme der Gegenwart aufgegriffen. Bei der langfristigen Planung des Programms wird zudem ein erweiterter Fächerkanon der Politikwissenschaft zugrunde gelegt. Somit erhält, wer mehrere Semester lang Veranstaltungen des Colloquium politicum besucht, gleichzeitig Einblicke in sämtliche Bereiche politikwissenschaftlicher Forschung (Politische Philosophie und Theorie, Vergleichende Regierungslehre,

Internationale Politik und Global Governance, politische Soziologie etc.) und ihrer Nachbardisziplinen. Die Referentinnen und Referenten des Colloquium politicum kommen sowohl aus Deutschland und den europäischen Nachbarländern als auch aus außereuropäischen Staaten, insbesondere Afrika und den USA.

Auch im Wintersemester 2023/24 bieten das **Colloquium politicum** und seine Kooperationspartner ein umfangreiches Programm an, welches sich in 14 Einzelveranstaltungen und vier Vortragsreihen einer Vielzahl an aktuellen Themen widmen wird. Am **16. Oktober** eröffnet das Colloquium politicum das Semester mit den FRIAS FREIBURGER HORIZONTEN, die sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit dem aktuellen Thema „Städte im Hitzestress – Intelligente Klimaanpassung für den urbanen Raum“ intensiv auseinandersetzen werden. Am **17. Oktober** wird der Historiker und Journalist Joseph Croitoru einen Vortrag zum Thema „Zweierlei Katastrophe: Wie Israelis und Palästinenser gemeinsam über Holocaust und Nakba debattieren“ halten, und am **25. Oktober** wird Meron Mendel eine Lesung zum Thema „Über Israel reden“ durchführen. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D., wird am **26. Oktober** den Eröffnungsvortrag der Vortragsreihe „75 Jahre Grundgesetz“ halten („Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist“). Die Philosophin Andrea Günter spricht am **30. Oktober** über „Warum feministische Außenpolitik? Eine philosophische Einordnung“. Am **16. November** steht die DDR im Fokus einer Veranstaltung (Agnès Arp, „Die DDR nach der DDR – Ostdeutsche Lebenserzählungen“). Im Rahmen der ALMA-Lecture-Series am Arnold-Bergstraesser-Institut wird Swati Parashar über „Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South“ sprechen (**20. November**). Daniel Leese und Shi Ming analysieren am **21. November** „Chinesisches Denken der Gegenwart“. Katarina Barley, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, spricht am **23. November** über „Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen“. Der Journalist Bartholomäus Grill wird am **28. November** sein neues Buch „Bauernsterben“ im Rahmen der FRIAS FREIBURGER HORIZONTE vorstellen und diskutieren. In zwei Veranstaltungen werden die FREIBURGER AFRIKA-GESPRÄCHE den Blick nach Afrika und von Afrika auf Europa richten (Teil 1: „Germany and Africa – Quo vadis?“, **7. Dezember**; Teil 2: „International Partnerships: Reciprocity and academic freedom“, **11. Januar**). In einer Podiumsdiskussion am **18. Januar** wird „Die gefährdete Republik: Sprache, Denken und Politik des autoritären Nationalismus“ analysiert. Und zum Abschluss des Semesters wird der Princeton-Historiker Harold James im Rahmen der dritten FRIAS FREIBURGER HORIZONTE-Veranstaltung Thesen seines Buches „Schockmomente – Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung“ vorstellen (**29. Januar**).

Neben diesen Einzelveranstaltungen werden im Laufe des Wintersemesters vier Vortragsreihen angeboten: Die Reihe „**75 Jahre Grundgesetz: ein Glücksfall?!**“ wird sich in fünf Einzelveranstaltungen aus unterschiedlicher Perspektive u.a. mit der Geschichte und den Herausforderungen, denen sich das Grundgesetz in jüngster Zeit ausgesetzt sieht, beschäftigen. Die Reihe „**Mutprobe Demokratie: Die USA vor den Präsidentschaftswahlen 2024**“ analysiert ausführlich aktuelle Entwicklungen in den USA. Die Vortragsreihe „**Echo – Prägendes aus Deutschland in China**“ wird einen analytischen Blick auf China werfen und sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln nähern. Schließlich finden zum fünften Mal die Webtalks zum

Thema „**Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme**“ statt.

Zusätzliche Veranstaltungen oder ggfs. kurzfristige Änderungen im Programm des Colloquium politicum finden Sie auf der Seite www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/cp. Die Mediathek des Colloquium politicum erreichen Sie unter www.videoportal.uni-freiburg.de/category/colloquium-politicum/70.

Wir sind sicher, dass Sie sich aus unserem umfangreichen Angebot Ihr eigenes Programm für das Wintersemester 2023/24 zusammenstellen werden, und wünschen Ihnen viel Freude und Anregung bei der Begegnung mit einer lebendigen Universität!

Ihr Team des Studium generale

*Studium generale der Universität Freiburg und Volkshochschule Freiburg
in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg (WBI)*

Samstags-Uni

In vino veritas?

Wein – Kultur – Wissen

Der Weinbau prägt unsere Landschaft am Oberrhein seit alters, er ist ein wichtiger Kultur- und Wirtschaftsfaktor und trägt viel zur Heiterkeit und Genussfreudigkeit unseres Lebensstils bei: Mit Kaiserstuhl und Tuniberg, Markgräflerland, Breisgau und Ortenau kann die Regio gleich mehrere Anbaugebiete mit klangvollen Namen und großen Gewächsen vorweisen, das 1919 auf Beschluss des Badischen Landtages gegründete Staatliche Weinbauinstitut (WBI), eine der führenden önologischen Versuchs- und Forschungsanstalten in Deutschland, hat seinen Sitz in Freiburg, und auch die Albert-Ludwigs-Universität besitzt ihre eigenen Weinlagen und baut als eine von sehr wenigen deutschen Hochschulen ihren eigenen Universitäts-Wein an. Grund genug für die Samstags-Uni von Studium generale und Freiburger Volkshochschule, sich in ihrer 32. Staffel im Wintersemester 2023/24 – diesmal in kollegialer Kooperation mit dem WBI – dem Wein im ganzen Reichtum seiner natur- wie kulturwissenschaftlichen Bezüge zu widmen. In gewohnt interdisziplinärer Perspektive setzt sich der Vortragszyklus ein doppeltes Ziel: Er will einen fundierten Überblick vermitteln über die botanischen, önologischen und ökologischen Grundlagen des Weinanbaus von der Biologie der Edlen Weinrebe (*vitis vinifera*) über die Stationen ihrer winzerischen Verarbeitung in Weinberg, Kelter und Weinkeller bis hin zu gegenwärtigen Herausforderungen des Weinbaus im Zeichen des Klimawandels oder neuer Verbrauchertrends. Und er will einen Eindruck vermitteln von den vielfältigen kulturellen Bedeutungsdimensionen, die dem Wein als dem wahrscheinlich anspruchsvollsten, vielseitigsten und ‚obertonreichsten‘ Getränk der Menschheitsgeschichte im Prozess seiner ca. 7.000-jährigen Kultivierung zugewachsen sind: in Religion und Ritus, Kulinarik und Festkultur, in Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte ebenso wie in Medizin, Wirtschaft und Handel.

Die Vorträge finden samstags zwischen 11:15 Uhr und 12:45 Uhr in Präsenz im HS 1010 im Kollegiengebäude I der Universität statt. Sie werden zusätzlich aufgezeichnet und zeitversetzt über das Medienportal des Studium generale zugänglich gemacht. Dieses ist zu finden über unsere Homepage (www.studiumgenerale.uni-freiburg.de/sg/sa-uni) oder über unsere Mediathek auf dem Medienportal der Universität (www.videportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69).

Zur Arrondierung und weinseligen Ergänzung unseres Vortragsprogramms sind außerdem einige Begleitveranstaltungen geplant, namentlich ein Poetry Slam am 7. Dezember 2023 (S. 35) und eine Filmvorführung am 26. Januar 2024 (S. 38). Weitere Veranstaltungen waren zum Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht abschließend terminiert; sie sind ab Semesterbeginn auf unserer Homepage zu finden.

Mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Freiburg und der Badischen Zeitung

Samstag / 11 Uhr c.t. / HS 1010

Samstag, 21.10.23

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Zimmermann

(Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Freiburg)

Im Zeichen des Dionysos. Wein in der Antike



Eine herausragende Bedeutung kommt in der griechischen Literatur dem Wein zu. Weinbau ist Ausdruck einer zivilisiert lebenden Gesellschaft. Wein ist ein Geschenk des Gottes Dionysos an die Menschheit. Er ist Quelle der Inspiration, er kann Sorgen lösen, kann aber auch das vernünftige Denken ausschalten. In dem Vortrag wird in einem Streifzug den Spuren des Weines in der antiken Literatur nachgespürt.

Samstag, 28.10.23

Prof. Dr. Peter Nick

(Botanisches Institut, Abt. Molekulare Zellbiologie, Karlsruher Institut für Technologie KIT)

Weinrebe und Menschen – wie es war und wie es sein wird



Die Weinreben sind merkwürdige Wesen – selbst heute ist noch nicht klar, wie sie mit den anderen Blütenpflanzen verwandt sind. Sie zählen zu den ersten Kulturpflanzen, die von uns Menschen in Kultur genommen wurden, aber neuere Erkenntnisse legen nahe, dass die besondere Beziehung zwischen Rebe und Menschen schon lange vor Homo sapiens begann. Außer Zweifel steht jedoch, dass Wein eines der ersten globalen Handelsgüter war und so die Ausbreitung neuer Ideen und kulturellen Errungenschaften beförderte, nicht nur in Europa, sondern sogar bis nach Ostasien. Diese Geschichte hat im Erbgut der Weinrebe Spuren hinterlassen, die es zu lesen gilt. Vier Jahre harte Arbeit, Forschungsgruppen aus 16 Ländern, fast 4000 Genome – die Frucht dieser Mühen wurde im März 2023 in Science publiziert. Die Wildrebensammlung am Karlsruher Institut für Technologie spielte dabei eine wichtige Rolle. Es zeigte sich, dass die Weinrebe zweimal unabhängig domestiziert wurde. Einmal im Kaukasus, um daraus Wein zu keltern, ein zweites Mal im Nahen Osten, um sie als Tafeltraube zu nutzen. Bei ihrer Wanderung nach Westen gab es zahlreiche Amouren mit den lokalen Wildreben, woraus die große Vielfalt von Weinreben entstand. Dieses Projekt brachte Menschen aus 16 Ländern zusammen, trotz teilweise schwieriger politischer Umstände und erlaubt einen tieferen Einblick in die komplexe Geschichte dieser Kulturpflanze, die nicht nur Zivilisationen stiftete, sondern auch als eines der ersten globalen Handelsgüter, die von Geographie, Sprache und Religion gezogenen Grenzen überwand. Der so geschaffene Wissensschatz ist noch nicht einmal angekratzt - während die Weinrebe im Wechselspiel zwischen klimatischen Umbrüchen und menschlicher Wanderung zahlreiche Regionen eroberte, sammelte sie Gene ein, die ihr erlauben mit zahlreichen Widrigkeiten fertig zu werden. Diese Gene können nun dabei helfen, den Weinbau gegen den Klimawandel zu wappnen. Wir haben schon damit begonnen - mit unserem Interreg Oberrhein Projekt Kliwiresse.



Samstag, 04.11.23

Dr. Daniel Deckers

(Frankfurter Allgemeine Zeitung / Hochschule Geisenheim University)

„Menschen wie wir“ – Juden und die deutsche Weinkultur

Das Thema „Wein und Judentum“ hat viele Facetten – zumeist religionsgeschichtliche, selten wirtschaftsgeschichtliche. Gar nicht im öffentlichen Bewusstsein ist die eminente Bedeutung des jüdischen Weinhandels für das Ansehen deutscher Spitzenweine weltweit – und das weit über das Jahr 1933 hinaus. Eine Spurensuche.



Samstag, 11.11.23

Prof. Dr. Rainer Luick

(Professur für Natur- und Umweltschutz, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg)

Extensive Schafbeweidung von Weinbergen – ein innovatives, ökologisches und auch ökonomisches Managementsystem

Wer an Schafe im Kontext von Weinbau denkt, wird vermutlich einen guten Rotwein mit einer Lammkeule assoziieren. Dass Schafe bei der Weinbewirtschaftung eine Arbeitsentlastung sein können und dass Rebkulturen mit ihnen bessere Ökosystemleistungen erbringen können, erschließt sich vordergründig nicht sofort. Schafe (mit ihren Exkrementen und dem vermuteten Befressen der Rebpflanzen) und die Erzeugung hochqualitativer Trauben gelten doch eher als Ausschlussfaktoren – oder doch nicht? Diese vorteilhaften Aspekte wurden bisher aber nie im Sinne eines integrativen Managementsystems systematisch untersucht. Im Rahmen eines fünfjährigen Forschungsprojektes, das dieses Jahr zu Ende ging, wurden fundierte Informationen zu wesentlichen Stellgrößen dieser Landnutzungsform erarbeitet. Der Vortrag stellt die wichtigsten Ergebnisse des Forschungsvorhabens vor und diskutiert mögliche Schlüsse und Empfehlungen.



Samstag, 18.11.23

Prof. Dr. Magnus Striet

(Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie, Universität Freiburg)

Vinofreies Christentum, undenkbar!

Historisch ist vieles umstritten, aber eines nicht: Dass bereits in den Anfängen des Christentums der Wein in den Gedächtnisfeiern eine elementare symbolische Bedeutung eingenommen hat. Er stand für das Blut Christi, „vergossen für unsere Sünden“. Aber ist der konsekrierte Wein das Blut Christi? Trinken die aus dem Kelch trinkenden Gläubigen das Blut Christi? Wie ist dies zu verstehen? Der Vortrag wird ernüchtern. Zugleich wird deutlich werden, worum es eigentlich in der Weinsymbolik des Christentums

geht. Um einen bitteren Ernst, notfalls bis zum Tod. Allerdings nicht nur: In der Weinsymbolik geht es zugleich um die Freude am Dasein, das Glück des Seindürfens.



Samstag, 25.11.23

Dipl. Ing. Bernhard Huber

(Staatsweingut Freiburg / Staatliches Weinbauinstitut WBI, Freiburg)

Vom Weinberg bis zur Flasche – oder: Wie entsteht ein guter Wein?

Weingenuss ist wesentlich eine Frage der Sensorik, und wie bei allen Sinneswahrnehmungen sind die individuellen Unterschiede und subjektiven Präferenzen dabei groß. Daher wird auch der „beste Wein“ immer nur der „beste Wein für mich“ sein, und tatsächlich unterscheiden sich Weinstilistiken wie bevorzugte Rebsorten nach Zeit und Raum beträchtlich. Dennoch entscheiden auf dem langen Weg von der Traube bis zur Flasche auch viele ‚objektive‘ Faktoren darüber, ob wir am Ende einen guten Wein erwarten dürfen. Ziel der Erzeuger ist es zunächst, einen handwerklich einwandfreien Wein zu produzieren, der frei ist von Weinfehlern wie Fehlgärungen, Oxidation oder Kork. Für Individualität im Glas spielen im Weinberg das Alter der Rebenstöcke, die Nährstoff- und Wasserversorgung, der Witterungsverlauf eines Jahres sowie die Gesundheit und Qualität der Trauben eine Schlüsselrolle, und natürlich kommt dem Boden in geeigneten Lagen eine ausschlaggebende Bedeutung zu. Individuellen Einfluss auf das Endprodukt kann der Kellermeister durch den Lesezeitpunkt, die Arten der Lese (z.B. manuell oder maschinell) und vor allem durch die Art des Weinausbaus im Keller, ja selbst noch durch die gewählte Verschlusstechnik der Flaschen nehmen. Diesen komplexen Weg des Weins vom Rebstock bis zu einem erfreulichen Ergebnis im Glas möchte der Vortrag aus der Sicht und mit dem Erfahrungswissen des Praktikers beleuchten.



Samstag, 02.12.23

Prof. Dr. Michael Matheus

(Historisches Seminar, Universität Mainz)

Wein und Bier. Zur Geschichte von Grundnahrungsmitteln und Luxusartikeln in Europa

Bier gilt vielen als Nationalgetränk der Deutschen. Tatsächlich waren Wein und Bier in der Vergangenheit in vielen europäischen Ländern als Grundnahrungsmittel und Luxusartikel unverzichtbar, so auch im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation. Bei der Herausbildung von Bier- und Weinlandschaften spielten und spielen klimatische Bedingungen und Veränderungen eine wichtige Rolle. Dabei wurde der Wein in der Antike und der Vormoderne auch in Bierlandschaften höher geschätzt als der Gerstensaft. Demonstrativer Weinkonsum markierte und bekräftigte soziale Rangabstufungen. In vorliegenden historischen Darstellungen wird die Geschichte dieser Getränke in der Regel separat behandelt. Im Vortrag werden hingegen beide Konsumartikel in europäischer Perspektive und unter besonderer Berücksichtigung der Landschaften am Rhein und seinen Nebenflüssen in den Blick genommen.



Samstag, 09.12.23

Dr. René Fuchs

(Referatsleiter Phytopathologie und Diagnostik, Staatliches Weinbauinstitut WBI, Freiburg)

Sicherung von Ertrag und Qualität im Weinberg

Die Weinrebe ist eine schöne, jedoch auch eine empfindliche Kulturpflanze, die von einer Vielzahl unterschiedlicher Krankheitserreger und Schädlinge befallen werden kann. Allein 86 verschiedene Viren konnten in Reben nachgewiesen werden. Allerdings sind Rebvirose nicht die schlimmste Gefahr im Weinberg. Von viel größerer ökonomischer Bedeutung für den Weinbau in Deutschland sind Rebkrankheiten, die durch Pilze oder pilzähnliche Organismen verursacht werden. Zu den wichtigsten Vertretern gehören die Erreger des Echten Mehltaus bzw. des Falschen Mehltaus. Diese beiden Rebkrankheiten können je nach Witterungsbedingungen und Anfälligkeit der Rebsorte enorme Schäden verursachen, bis hin zum Totalverlust der Ernte. Um Qualitäts- und Ertragseinbußen zu vermeiden, müssen entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen ergriffen werden. Welche Maßnahmen dabei genau durchgeführt werden und wie diese mit den politischen Zielen hinsichtlich weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz vereinbar sind, ist Teil des Vortrags.



Samstag, 16.12.23

Prof. Dr. Meinrad Maria Grewenig

(Präsident von ERIH – European Route of Industrial Heritage, CEO/Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte a.D.)

Der Wein – Die Pforte zum Himmel und das Echo in Kunst und Kultur

Seit der Antike gilt: „Wein verleiht den Menschen gottähnliche Kräfte“. Im alten Ägypten besetzte Osiris, der Gott des Todes, die Schwelle vom Diesseits zum Jenseits. Er war Herr des Weins im Überfluss. In der griechischen und römischen Kultur verkörperten die Göttergestalten Dionysos und Bacchus den Wein. Die Symposien der Antike wären ohne Rebensaft unvorstellbar. Im Christentum ist der Wein Symbol und Ausdruck des größten Mysteriums – des Blutes Christi. Der Vortrag lotet den kulturellen Resonanzraum dieses Kulturgetränkes von der altägyptischen Zeit bis zur Gegenwart aus. 1996 präsentierte Meinrad Maria Grewenig, damals Direktor des Historischen Museums der Pfalz in Speyer, mit seinem Team die Ausstellung: „Mysterium Wein - Die Götter, der Wein und die Kunst“. Dieser Meilenstein in der Museumsgeschichte mit seinen 486 gezeigten Meisterwerken ist bis heute das größte Ausstellungsprojekt zum Thema in der Welt. Mit nahezu 114.000 Besuchern war es eine der bestbesuchten Museumsausstellungen in Deutschland. Die Zeitschrift Capital bewertete das Katalogbuch zu „Mysterium Wein“ als wichtiges und umfassendstes Kompendium zur Kultur und Geschichte des Weins. Die Forschung zum Thema beschäftigt Meinrad Maria Grewenig bis heute.



Samstag, 13.01.24

Prof. Dr. Hans-Eckart Schaefer

(Pathologisches Institut, Universitätsklinikum Freiburg)

Wohl und Wehe gesunden Weingenusses

Wein mag zu den ältesten Quellen von Alkohol zur glücksempfindenden Stimulation mesolimbischer Hirnzentren rechnen. Da die Vergärung von Traubenmost durch *Saccharomyces* zu Wein ein komplexes, zumal unter Sauerstoffeinfluss labil verderbliches und dann nicht immer schmackhaftes Produkt liefert, haben sich in einer mehr als 2000-jährigen Tradition Techniken zur Konservierung, Affinierung, ja schließlich auch toxischen Denaturierung etabliert. Beispielhaft hervorgehoben sei der von Plinius dem Älteren († 79) und Lucius Iunius Moderatus Columella (kontemporär) empfohlene Zusatz von Sapa, einem mit Blei angereicherten Traubensirup, um sauren Wein zu versüßen und durch den Bleigehalt zugleich haltbar zu machen. Deutsche Übersetzungen von *De Re Rustica* sind als land- und weinwirtschaftlicher Leitfaden bis mindestens 1769 gedruckt worden. Nachdem die oft verwirrende Symptomatik chronischer Bleiintoxikationen – Saturnismus – nicht mehr zu übersehen war, fanden als Ersatz bis in die Gegenwart diverse Chemieprodukte von Frostschutzmitteln bis zu Nematiziden ihren Weg in den Wein, heute weitgehend ersetzt durch wohl unbedenkliche Sulfit. – Abseits von den nun weniger relevanten toxischen Zusatzstoffen muss jede Evaluation des dem Weingenuss innewohnenden Gefährdungspotentials die reine Alkoholwirkung berücksichtigen. Die Manifestationen akuter oder chronischer Alkoholschäden präsentieren sich überaus heterogen, abhängig von Dauer und Dosis, vor allem aber auch von sehr variablen individuellen Toleranzspektrern. – Im Extrem sind Feten enorm vulnerabel, weswegen schon geringste Alkoholbelastungen während der Schwangerschaft FAS (lebenslang behinderndes Fetales Alkohol-Syndrom) verursachen können. – Die Effizienz der den Äthanol-Abbau besorgenden Leberenzyme unterliegt einer polymorphen genetischen Steuerung, deren Wirkung u.a. von Geschlecht und Rasse beeinflusst ist und u.a. mindere Alkohol-Toleranz bei Frauen und gewissen ostasiatischen Ethnien erklärt. – Auch sog. Komorbiditäten, z.B. die hereditäre Hämochromatose (angeborene Neigung zur Eisenakkumulation bei Trägern gewisser Normannen-Gene), oder Situationen einer gestörten Inaktivierung von Sauerstoffradikalen steigern die Alkoholempfindlichkeit. – Umgekehrt kann Weingenuss insofern gesundheitsfördernd sein, als bestimmte Inhaltsstoffe des Weines die Resistenz gegenüber atherogen wirkendem oxLDL (oxidiertes Low density lipoprotein) fördern und so das „French Paradox“, also eine geringere Inzidenz von KHK (Koronare Herz-Krankheit) bei französischen Rotweintrinkern, erklären. – Bei Beachtung unserer individuellen Risikoprofile mögen wir der psychisch wohlwollenden Bewertung durch Goethe folgen:

Daß aber der Wein von Ewigkeit sei,
 Daran zweifl' ich nicht;
 Oder daß er vor den Engeln geschaffen sei,
 Ist vielleicht auch kein Gedicht.
 Der Trinkende, wie es auch immer sei,
 Blickt Gott frischer ins Angesicht.



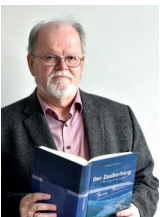
Samstag, 20.01.24

Prof. Dr. Hanns-Heinz Kassemeyer

(Staatliches Weinbauinstitut WBI, Freiburg / Botanischer Garten der Universität Freiburg)

Neue Rebsorten für den ökologischen und nachhaltigen Weinbau – Haben Riesling, Spätburgunder, Grauburgunder ausgedient?

Riesling, Spätburgunder, Grauburgunder und die vielen weiteren wohlklingenden Namen traditioneller Rebsorten sind mit ganz bestimmten Geschmackseindrücken und Weinbauregionen verbunden. Wie steht es um die Zukunftsfähigkeit dieser seit Generationen bewährten Sorten und sollen sie nun durch neue, bisher unbekannte abgelöst werden? Diese Frage steht im Spannungsfeld zwischen den Herausforderungen des Klimawandels für den Weinbau und den Forderungen nach dem Schutz der Umwelt und nachhaltiger Produktion. Alle traditionellen Rebsorten aus den europäischen Weinbauregionen sind hochanfällig für die im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts von Amerika nach Europa eingeschleppten Pflanzenkrankheiten, den Echten Mehltau der Weinrebe und die Rebenperonospora. Nur durch die Anwendung von modernen Fungiziden oder im ökologischen Weinbau von Kupfer und Schwefel können Ertrags- und Qualitätsverluste vermieden werden. Im Zuge des Green Deals der Europäischen Union besteht die Forderung, zum Schutz der Umwelt und zur Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft den Einsatz von Fungiziden, einschließlich kupferhaltiger Präparate, erheblich zu reduzieren. Ein Weg, um diese Forderungen nach mehr Nachhaltigkeit zu erfüllen, sind neue Sorten mit hoher Resistenz gegen beide Krankheiten. Der Vortrag stellt Methoden zur Einkreuzung von Resistenzen in die traditionellen Sorten der europäischen Weinrebe vor, eine Züchtungsarbeit, aus der inzwischen eine Reihe von Sorten mit guter Resistenz und hohem Qualitätsniveau (sog. Piwi-Sorten = pilzwiderstandsfähige Sorten) hervorgegangen sind. Aufgezeigt werden die Bedeutung dieser Piwi-Sorten für den nachhaltigen Weinbau und ihre Rolle im Transformationsprozess zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaresilienz. Auch die für jeden Weinfreund wichtige Frage nach dem zukünftigen Stellenwert der traditionellen Sorten wird diskutiert.



Samstag, 27.01.24

Prof. Dr. Werner Frick

(Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

**„So lang‘ man nüchtern ist, / Gefällt das Schlechte“:
Zur Poesie von Wein, Rausch und Trunkenheit**

In vino veritas – unsere Ringvorlesung setzt ein nüchternes Fragezeichen hinter das geflügelte Wort und wird ihre guten wissenschaftlichen Gründe dafür haben. Aber dass Wein und Poesie, Wein und Inspiration, Wein und rauschhaft gesteigerter Überschwang seit Menschengedenken innig miteinander verschwistert sind, daran kann kein Zweifel bestehen. Denn Wein, der große Zungenlöser und Freudenbringer, ist zu allen Zeiten das Elixier der Dichter gewesen und hat sie hingerissen zu poetischen ebenso wie (mitunter) zu alkoholischen Ekstasen. Viele Erträge dieser symbiotisch-wahlverwandschaft-

lichen Beziehung sind, zugegeben, dichterische Dutzend- oder Massenware, kaum in betrunkenem Zustand zu genießen: poetischer Fusel. Aber anderes ist *Grand Cru*, Wein-Poesie aus den allerbesten Lagen. Der Vortrag lädt ein zur gemeinsamen Verkostung einiger erlesener poetischer Gewächse dieser obersten Güteklasse und ihres orgiastischen Lobpreises von Wein, Rausch und Trunkenheit. „Für Sorgen sorgt das liebe Leben / Und Sorgenbrecher sind die Reben“, heißt es in Goethes *West-östlichem Divan*. Diesem Zusammenhang von ‚Wein und Verklärung‘ werden wir auf den Grund gehen.



Samstag, 03.02.24

Holger Klein

(Geschäftsführer, Badischer Weinbauverband e.V.)

Die deutsche Weinbranche: Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen Verbrauchertrends und Politik

Der Weinbau prägt seit Jahrhunderten unser kulturelles und soziales Leben, aber auch die Landschaften entlang von Rhein, Main und Mosel.

Besonders im ländlichen Raum ist der Weinbau ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Die von Winzerinnen und Winzern gepflegte Kulturlandschaft zählt zu den Standortfaktoren, welche die Weinbauregionen heutzutage besonders attraktiv machen, ob zum Leben, Arbeiten oder auch zur Nah- und Fernerholung. So wundert es nicht, dass die Weinkultur im Jahr 2021 von der UNESCO in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Allerdings steht der heimische Weinbau aktuell vor großen Herausforderungen. Dazu zählen neben klimatischen Veränderungen und dem Auftreten neuer Schädlinge und Rebkrankheiten auch einige weitere Faktoren, die im Vortrag explizit beleuchtet werden. Wie haben sich Verbraucherpräferenzen entwickelt? Welche Rolle spielt der Handel? Welchen Einfluss hat die EU-Gesetzgebung auf die heimischen Erzeuger? Außerdem soll aufgezeigt werden, wie sich die Weinbranche angesichts dieser Entwicklungen verändern wird und welche Chancen sich daraus ergeben können.



Samstag, 10.02.24

Podiumsdiskussion:

Weinbau in Freiburg und der Region

Es diskutieren:

Johanna Bitzenhofer (Weinbaureferentin, Regierungspräsidium Freiburg)

Dr. Bettina Frank-Renz (Direktorin, Staatliches Weinbauinstitut WBI, Freiburg)

Julia Noll (Badische Weinkönigin 2023/24, B.Sc. Weinmarketing und Management)

Corinna Sauerburger (Sommelière, Weinhandlung Drexler / 2. Vorsitzende von Vinissima – Frauen & Wein e.V.)

Ulrike Weiß (Geschäftsführerin, Naturgarten Kaiserstuhl GmbH)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Bücher, über die man spricht

In der Reihe „Bücher, über die man spricht“ werden unter dem Motto „Author meets critics“ öffentlich beachtete wissenschaftliche oder essayistische Neuerscheinungen von allgemein interessierendem thematischem Zuschnitt vorgestellt und in Anwesenheit der Autor*innen lebendig, vielstimmig, neugierig und bei Bedarf auch freudlich-kontrovers diskutiert. Die Reihe möchte Lust machen auf wissenschaftliches Argumentieren, auf den gepflegten Streit der Meinungen und auf die Begegnung mit neuen, die Horizonte unseres Weltverstehens erweiternden Büchern und Diskursen.

18 Uhr c.t. / Veranstaltungssaal der Universitätsbibliothek

In Zusammenarbeit mit dem GRK 1956 Kulturtransfer und ‚kulturelle Identität‘ und dem Zwetajewa-Zentrum an der Universität Freiburg e.V.

Mittwoch
25.10.23

Im Widerschein des Krieges
Nachdenken über Russland
(C.H. Beck, München 2023)



Dr. Gerd Koenen (Frankfurt a.M.)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Ulrich Herbert (Historisches Seminar)
und **Prof. Dr. Dietmar Neutatz** (Historisches Seminar)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
23.11.23
18 Uhr s.t.
HS 1010

Bank-Geheimnis
Selbstgespräche eines Fußballprofis
(Herder, Freiburg 2023)



Nils Petersen (Freiburg)
im Gespräch mit
Helen Breit M.A. (Supporters Crew Freiburg e.V.),
Volker Finke (ehem. Cheftrainer SC Freiburg)
und **Prof. Dr. Magnus Striet** (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag
11.01.24

Geistesarbeit
Eine Praxeologie der Geisteswissenschaften
(Suhrkamp Verlag, Berlin 2022)

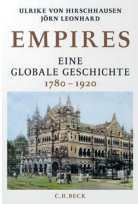


Prof. Dr. Steffen Martus (Institut für deutsche Literatur, HU Berlin) und **Prof. Dr. Carlos Spoerhase** (Institut für Deutsche Philologie, LMU München)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Juliane Blank (Deutsches Seminar),
Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Institut für Soziologie)
und **Prof. Dr. Jörn Leonhard** (Historisches Seminar)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

Montag
05.02.24

Empires
Eine globale Geschichte
1780-1920
(C.H. Beck, München 2023)



Prof. Dr. Ulrike von Hirschhausen (Historisches Institut, Universität Rostock) und **Prof. Dr. Jörn Leonhard** (Historisches Seminar)
im Gespräch mit
Prof. Dr. Dietmar Neutatz (Historisches Seminar),
Prof. Dr. Sitta von Reden (Seminar für Alte Geschichte)
und **Dr. Wulf Rüska** (Badische Zeitung)

Moderation: **Prof. Dr. Werner Frick**

In Zusammenarbeit mit dem Theater Freiburg

Gespräche über aktuelle Inszenierungen

In der Reihe „Gespräche über aktuelle Inszenierungen“ laden wir zur Diskussion über ausgewählte Produktionen des Sprech- und Musiktheaters am Theater Freiburg ein. In jeder Veranstaltung berichten an den Produktionen beteiligte Künstlerinnen und Künstler über ihre Erfahrungen mit dem ausgewählten Stück und tauschen sich mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten über dessen ästhetische, politische und philosophische Dimensionen sowie über das Konzept der Bühnenrealisierung im Spannungsfeld von Libretto/ Partitur und Inszenierung aus. Auch für Interventionen aus dem Publikum wird an jedem Abend Gelegenheit geboten.

Um von den Gesprächen profitieren und sich an der Diskussion beteiligen zu können, sollte man die besprochenen Inszenierungen gesehen haben. Wir lassen deshalb zwischen der Premiere eines Stückes und unserer Veranstaltung genügend Zeit, um allen Interessierten den Besuch einer Vorstellung zu ermöglichen. Informationen zu den Spieldaten der einzelnen Stücke sind unter www.theater.freiburg.de zu finden.

Donnerstag / 20 Uhr c.t. / HS 1015

Donnerstag **Hänsel und Gretel**
16.11.23 **Oper von Engelbert Humperdinck**
Regie: Kateryna Sokolova

Auf dem Podium:

André de Ridder (Generalmusikdirektor, Theater Freiburg)

Heiko Voss (Dramaturg, Theater Freiburg)

Alexander Dick (Badische Zeitung, Kulturredaktion)

Prof. Dr. Joachim Grage (Skandinavisches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag **The Rake's Progress**
18.01.24 **Oper von Igor Strawinsky**
Regie: Eva-Maria Höckmayr

Auf dem Podium:

Ektoras Tartanis (Erster Kapellmeister, Theater Freiburg)

Heiko Voss (Dramaturg, Theater Freiburg)

Johannes Adam (Badische Zeitung, Kulturredaktion)

Prof. Dr. Hanna Klessinger (Deutsches Seminar, Universität Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Donnerstag **Die Dreigroschenoper**
08.02.24 **Theaterstück von Bertolt Brecht mit Musik von Kurt Weill**
Regie: Hermann Schmidt-Rahmer

Auf dem Podium:

Rüdiger Bering (Chefdramaturg, Theater Freiburg)

Dr. Bettina Schulte (Badische Zeitung, Kulturredaktion)

Prof. Dr. Rudolf Denk (Germanistik, PH Freiburg)

Gesprächsleitung: **Prof. Dr. Werner Frick**

Einzelvorträge: Faszination Wissenschaft

In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Freiburg und dem Deutschen Seminar

Freitag **Prof. Dr. Stefan Matuschek**

10.11.23 (Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Friedrich-Schiller-
18 Uhr c.t. Universität Jena / Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar)
HS 1015 **Goethe, der Romantiker**

Dienstag **Prof. Dr. Wolfgang Soergel**

14.11.23 (Mathematisches Institut, Abt. für Reine Mathematik)
20 Uhr c.t. **Mathematik der Ornamente**
HS 1015

Dienstag **Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Otto Mühleisen**

28.11.23 (Politikwissenschaft, Universität Augsburg / Freiburg)
20 Uhr c.t. „Voneinander gelernt“ –
HS 1015 **Ein vergleichender Blick auf die Bilderwelt der drei barocken Kloster-
bibliotheken in Baden-Württemberg: Wiblingen, St. Peter und Bad
Schussenried**

Dienstag **Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Mair**

12.12.23 (Englisches Seminar)
20 Uhr c.t. **Global English, aber für eine Welt mit vielen Sprachen**
HS 1015

Dienstag **Thomas Hauser**

16.01.24 (ehem. Chefredakteur und Herausgeber der Badischen Zeitung)
20 Uhr c.t. **Gefährdete Medien – Gefährdete Demokratie**
HS 1015 **Anmerkungen zur Medienentwicklung in Zeiten der Digitalisierung**

Donnerstag **Prof. Dr. Günter Schnitzler**

01.02.24 (Deutsches Seminar)
20 Uhr c.t. „Geist der Epoche und des Individuums“:
HS 1015 **Hugo von Hofmannsthal zum 150. Geburtstag**

*Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg in Zusammenarbeit mit der
Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg und dem Studium generale*

Donnerstag **Prof. Dr. Jürgen Renn**

08.02.24 (Max-Planck-Institut für Geoanthropologie, Abt. für Strukturwandel der
19.30 Uhr Technosphäre, Jena)

Katholische **Der Platz der Menschheit im Anthropozän**

Akademie

Vortragsreihen

Deutsches Seminar in Zusammenarbeit mit dem Studium generale

Academic Vibes

Mediale Inszenierungen eines Lebensgefühls

Die Ringvorlesung „Academic Vibes“ untersucht historische und moderne Inszenierungen akademischer Lebenswelten mit besonderem Blick auf Stimmungen. Unser Bild von der Universität als einem privilegierten, freien und unabhängigen Raum des Wissens wird gegenwärtig vielfach herausgefordert: Prozesse der Wissensproduktion werden mit ökonomischen und politischen Kalkülen vermittelt; wissenschaftliche Arbeit muss sich in der Kommunikation nach außen neu bewähren; die Konsequenzen des modularisierten Studiums nach Bologna haben den universitären Alltag verändert. Die akademische Kultur unterliegt einem tiefgreifenden Wandel. Diskussionen über Diversität und Diskriminierung verändern unsere Vorstellung von einem inklusiven akademischen Leben. Universität und akademische Lebenswelt werden neu gesehen und neu erlebt. Die Vorlesung will auch zeigen, dass solche Momente der Selbstreflexion die Geschichte der Universitäten seit jeher begleiten.

Für die Untersuchung atmosphärischer Qualitäten spielen Fragen nach dem akademischen Selbstbild, nach dem sozialem Habitus, nach Emotionen im wissenschaftlichen Beruf und nach medialen Darstellungen akademischer Welten eine Rolle. Diese Themen werden in literarischen Texten, Filmen und Bildern lebendig behandelt und tragen zur kulturellen Konstruktion von Wissenschaftsbildern bei. Die Palette der Themen reicht von mittelalterlichen fahrenden Schülern bis hin zu aktuellen ästhetischen Phänomenen wie „Dark Academia“ in den sozialen Medien. Die Vorlesung bietet Einblicke in die Veränderungen der akademischen Lebenswelt und ihre Darstellung in Kunst und Kultur.

Mittwoch / 18 Uhr c.t. / HS 1010

Mittwoch **Juliane Blank**
18.10.23 **Akademische Welten und ihre Akteur*innen.**
Ein film- und serienhistorischer Einstieg

Mittwoch **Philip Reich** (München)
25.10.23 **Bettel- oder Zauberstab? Der Fahrende Schüler als Repräsentant akademischer Prekarität *avant la lettre***

- Mittwoch
08.11.23 **Claudius Sittig**
Zur Gefühlskultur der (Literatur-)Wissenschaft
- Mittwoch
15.11.23 **Ralph Häfner**
Zwischen Schulfüchsen und Weltleuten:
Christian Thomasius und die akademische Praxis seiner Zeit
- Mittwoch
22.11.23 **Werner Frick**
Vibes, Hypes 'n' Horrors:
Akademische Zurichtungen bei Goethe, Kleist und Büchner
- Mittwoch
29.11.23 **Sabina Becker**
„Wir wollten einen neuen Frauentyp schaffen.“
Weiblicher Akademismus in der Weimarer Republik
- Mittwoch
06.12.23 **Philipp Redl**
Schlangengrube oder Eldorado:
Konkurrenz und Reichweite in der Freiburger Germanistik der
1920er Jahre
- Mittwoch
13.12.23 **Stefanie Lethbridge**
„Mad Scientists“ von *Frankenstein* bis Steampunk
- Mittwoch
20.12.23 **Michaela Holdenried**
Der Mann ohne Meinungen.
Von der Unfreiheit des Willens im akademischen Milieu
(zu Pascal Mercier)
- Mittwoch
10.01.24 **Peter Philipp Riedl**
Universität und Muße?
Zur Theorie und Praxis akademischer Arbeit
- Donnerstag
11.01.24
18 Uhr c.t.
**Veranstaltungssaal
der UB**
„Bücher, über die man spricht“:
Geistesarbeit
Eine Praxeologie der Geisteswissenschaften
(Suhrkamp Verlag, Berlin 2022)
Steffen Martus und **Carlos Spoerhase** (Berlin/München)
im Gespräch mit
Juliane Blank, Ulrich Bröckling und **Jörn Leonhard**
Moderation: **Werner Frick**

- Mittwoch
17.01.24 **Berit Glanz** (Reykjavík)
Dark Academia
Wissenschaft als Vibe und Mood in den sozialen Medien
- Mittwoch
24.01.24 **Gesa von Essen**
Literaturwissenschaft als Beruf: Akademische Lebensentwürfe in
Professorenautobiographien der Nachkriegsgeneration
- Mittwoch
31.01.24 **Laura Reiling** (Essen)
Zwischen Hörsaal und Höhle. Lewitscharoffs *Blumenberg*
- Mittwoch
07.02.24 **Dominik Zink**
Mithu Sanyals *Identitti*. Pädagogischer Eros und (akademische)
Identität

Konturen der nächsten Gesellschaft

In dieser Vortragsreihe interessieren wir uns für aktuelle soziologische, kulturosoziologische und anthropologische Perspektiven, die die Konturen der nächsten Gesellschaft erkennbar und diskutierbar machen. Seit dem Beginn dieser Reihe wird die Gesellschaft zunehmend durch die Wahrnehmung multipler Krisen bestimmt. Dies prägt auch unseren Blick auf die Struktur und die Kultur der nächsten Gesellschaft und macht unsere leitende Frage noch dringlicher, mit welchen politischen und sozialen Folgen wir angesichts der laufenden Veränderungen zu rechnen haben.

Die angekündigten Vorträge des Wintersemesters 2023/24 finden in Präsenz statt und können in der Regel gleichzeitig im Live-Stream verfolgt werden.

Anmeldung für alle Vorträge erforderlich unter mail@katholische-akademie-freiburg.de oder über die Homepage der Katholischen Akademie.

Donnerstag / 19.30 Uhr / Aula der Katholischen Akademie, Wintererstr. 1

Donnerstag **Prof. Dr. Andreas Reckwitz**
26.10.23 (Allgemeine Soziologie und Kulturosoziologie, Humboldt-Universität zu Berlin)
Theater
Freiburg, **Verlust. Die andere Seite des Fortschritts**
Großes Haus

Donnerstag **Ulrike Herrmann**
02.11.23 (Journalistin (taz) und Autorin, Berlin)
Eine Welt ohne Wachstum

Donnerstag **Prof. Dr. Markus Schroer**
07.12.23 (Allgemeine Soziologie, Philipps-Universität Marburg)
Geosozologie
Eine Soziologie für das Anthropozän

Donnerstag **Prof. Dr. Ingolfur Blühdorn**
01.02.23 (Soziale Nachhaltigkeit, Institut für Gesellschaftswandel und Nachhaltigkeit (IGN), Wirtschaftsuniversität Wien)
Unhaltbarkeit. Auf dem Weg in eine andere Moderne

Dekolonial Philosophieren

Von der Einsicht, dass sich die westliche Moderne durch Kolonialismus entwickelte und noch heute von neokolonialen Machtverhältnissen geprägt ist, drängt sich akademischen Disziplinen die Frage auf: Wie kann man sich davon lösen? Für die Disziplin der Philosophie ist der Zusammenhang von Denkstrukturen und kolonialen Machtverhältnissen von besonderem Interesse. Diese Vortragsreihe soll ein diverses Bild von dekolonialen Ansätzen und nicht-europäischen Philosophien präsentieren.

Mittwoch / 18 Uhr c.t. / HS 1098

Mittwoch **Lucas dos Reis Martins, M.A.**

25.10.23

(Universität Hildesheim)

**Eurotypisch ‚dekolonial‘ und eurodiverse Befreiungskämpfe –
Ein anti-philosophisches Manifest**

Mittwoch **Prof. Dr. Andrea Marlen Esser**

15.11.23

(Friedrich-Schiller-Universität Jena)

**Wie umgehen mit: Rassismus in klassischen Texten der Philosophie?
Akademische und politische Aspekte**

Mittwoch **PD Dr. Anke Graneß**

22.11.23

(Universität Hildesheim)

Philosophie und Oralität – Beispiele und Kontroversen

Mittwoch **Dr. Jingjing Li**

06.12.23

(Universität Leiden)

**Decolonial Philosophizing in an Intercultural Context:
How to go beyond Orientalism?**

Mittwoch **Prof. Dr. Rolf Elberfeld**

13.12.23

(Universität Hildesheim)

**Verstrickungsgeschichtliche Aufklärung.
Philosophie und Kolonialismus seit 1492**

Mittwoch **Dr. Zakieh Azadani**

10.01.24

(Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Philosophizing about the Concept of Freedom in the Islamic World

Mittwoch
17.01.24

Marcela Torres Heredia, MA MA

(Universität Wien)

**Grenzaktivismus – Dekolonialität, Praxen, Übersetzungen
und Zwischenräume**

Mittwoch
24.01.24

Podiumsdiskussion: Dekolonial Philosophieren

Mit **Prof. Dr. Manuela Boatcă** (Universität Freiburg),

Prof. Dr. Nadja Germann (Universität Freiburg)

und **Prof. Dr. Nausikaa Schirilla** (Katholische Hochschule Freiburg)

Historisches Seminar der Universität Freiburg, Abt. Landesgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Alemannischen Institut Freiburg e.V., dem Breisgau-Geschichtsverein Schauinsland e.V., dem Landesverein Badische Heimat e.V., dem Freiburger Münsterbauverein e.V., dem Stadtarchiv Freiburg und dem Studium generale

Auf Jahr und Tag

Orte im frühneuzeitlichen Freiburg

Nicht nur historische Ereignisse und Personen bestimmen die Geschicke und das Leben in einer Stadt, sondern auch ihre Orte, Plätze, Straßen und Bauten. Ab der Wende zum 16. Jahrhundert entstanden in Freiburg zahlreiche repräsentative Neubauten, wie das Stadtpalais von Konrad Stürtzel, das heute als Basler Hof bekannt ist, oder die Kernbauten des Neuen Rathauses. Sie zeugen vom wachsenden Selbstbewusstsein der Freiburger Stadtbürger. Da die räumliche Expansion durch die Stadtmauern begrenzt war, überbauten adelige und bürgerliche Bauherren zahlreiche innerstädtische Grundstücke neu. Während des Dreißigjährigen Krieges wurden jedoch viele Gebäude beschädigt oder zerstört. Eine noch gravierendere Veränderung erfuhr Freiburg zum Ende des 17. Jahrhunderts durch den Abbruch der Vorstädte und den Ausbau zu einer Festungsstadt nach Plänen von Sébastien Le Prestre de Vauban. Erst nach der Abtragung der Bastionen Mitte des 18. Jahrhunderts erhielt die Stadt die Möglichkeit, sich weiter auszudehnen.

Die sechste Vortragsreihe von „Auf Jahr und Tag“ beleuchtet anhand von exemplarisch herausgegriffenen Orten – den heute noch existierenden wie den verschwundenen – die räumliche Entwicklung der Stadt Freiburg in den Jahrhunderten zwischen 1500 und 1800. Dies wird in leicht verständlicher Art einem breiten Publikum näher gebracht.

Montag / 19 Uhr s.t. / Paulussaal, Dreisamstr. 3 und online über Zoom

Montag **Frank Löbbecke M. A.** (Basel)
23.10.23 **Der Peterhof**
 Klosterhöfe in der Stadt

Montag **Dr. Bertram Jenisch** (Freiburg)
06.11.23 **Das Breisacher Tor**
 Die Stadt als Festung

Montag **Prof. Dr. Achim Aurnhammer** (Freiburg)
20.11.23 **Das Jesuitenkolleg**
 Frömmigkeit, Bildung, Theater

Montag **Dr. Valerie Möhle** (Freiburg)
04.12.23 **Die Aula der Universität**
 Vom Einhorn zum Doppeladler

- Montag
18.12.23
Prof. Dr. Uwe E. Schmid (Freiburg)
Der Stadtwald
Unverzichtbare Ressource
- Montag
08.01.24
Prof. Dr. Dieter Speck (Bad Krozingen)
Der Basler Hof
Vom Privathaus zum Amtsgebäude
- Montag
22.01.24
Prof. Dr. Karlheinz Leven (Erlangen)
Das Haus zum untern Pflug
Anfänge des Krankenhauswesens
- Montag
19.02.24
Dr. Ursula Huggle und **Dr. R. Johanna Regnath** (Freiburg)
Der Münsterplatz
Märkte und öffentliches Leben
- Montag
04.03.24
HS 1010
Dr. Christoph Schmider (Freiburg)
Die Münsterorgel
Musik als Gotteslob
- Montag
18.03.24
HS 1010
Stephanie Zumbrink M. A. (Freiburg)
Das Kageneck'sche Haus
Adelspalais

Mit Erfahrungen im Ausland: Aktuelle Forschungen der Kunstgeschichte

Die Vortragsreihe lässt einen Blick auf die Vielfalt von Themen werfen, die an den kunsthistorischen Forschungsinstitutionen in Rom, Florenz, Paris und in München im internationalen Austausch untersucht werden. Dabei richten die Vorträge die Aufmerksamkeit auch darauf, wie wichtig die Diskussionen mit den internationalen Fachkolleginnen und -kollegen sind, um das eigene Forschungsthema und die individuellen Fragestellungen fruchtbringend voranzubringen. Junge Wissenschaftler:innen, die an einem der Max-Planck-Institute in Florenz und Rom, am Centre Allemand d'Historie de l'Art in Paris (Max-Weber-Stiftung) oder am Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München forsch(t)en, präsentieren ihre Themen und Fragestellungen.

Donnerstag / 18 Uhr c.t. / HS 1199

Donnerstag **Fabian Jonietz**
16.11.23 **Hand|Schrift. Informeller Wissenstransfer im 17. und 18. Jahrhundert**
HS 1010

Donnerstag **Elenio Cicchini**
30.11.23 **Malerei als Wissenschaft der Geste**

Donnerstag **Ulrike Keuper**
14.12.23 **Kunstgeschichte in Eigenregie –
oder: Warum sammeln Künstler:innen?**

Donnerstag **Elisabetta Scirocco**
25.01.24 **Leben mit dem Vesuv. Über die (künstlerische) Prägung der Stadt Neapel
durch die Bedrohung von Naturkatastrophen**

Donnerstag **Léa Kuhn**
08.02.24 **Kunstgeschichte ohne Worte in der Malerei um 1800**

Rezitation, Film und Theater

Donnerstag
07.12.23
18 Uhr c.t.
HS 1199

Wein und Gesang: Poetry Slam

Moderation: Philipp Multhaupt

In vino veritas? Seit Jahrtausenden inspiriert der Wein(-Genuss) die Menschheit zu literarischer Produktion. Daran wollen wir anknüpfen und begleitend zur Samstags-Uni „In vino veritas? Wein – Kultur – Wissen“ zu einem Vortrags-Abend der etwas anderen Art einladen.

Poetry Slam ist eine moderne Interpretation des Dichterwettstreits: In je sieben Minuten Auftrittszeit bringen ausgewählte Freiburger Poet*innen selbstverfasste Texte zum Vortrag, die sich auf kreative und vielseitige Weise dem großen Themenfeld „Wein“ widmen.

Dem Slamformat liegt dabei ein weitgefasster Poetry-Begriff zugrunde: Die Beiträge sind formal an keine Vorgaben gebunden und überschreiten nicht selten auch Genre-Grenzen. Ob Liebeserklärung oder Gesellschaftskritik, klassische Reimstrukturen oder lyrische Experimente, philosophische Reflexion oder erzählende Prosa, rauschhafte Schwärmerei oder ironische Brechung – alles ist möglich, nichts ist vorhersehbar.

Über Sieger oder Siegerin des Wettstreits entscheidet das Publikum!



Möchten Sie selbst einen Textbeitrag zum Abend leisten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens aber bis zum 20. November 2023 bei unserem Moderator unter philipp.multhaupt@gmx.de.

Studium generale in Kooperation mit dem Theater Freiburg

Mittwoch

17.01.24

20.00 Uhr

Theater

Freiburg,

Kleines Haus

Thomas Bernhard DER UNTERGEHER

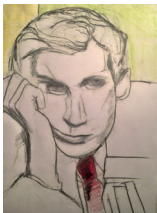
Bühnenfassung von Christian Fries

Der Schauspieler und Regisseur Christian Fries, der selbst auch Autor ist (2010 eingeladen zum Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb) und der mit seinem Gastspiel zu Georg Büchners „Lenz“ im Theater Freiburg im Sommer 2019 einen Triumph gefeiert hat, greift mit dem Roman „Der Untergeher“ des österreichischen Schriftstellers Thomas Bernhard einen hochliterarischen Stoff auf und bringt ihn in konzentrierter Form auf die Bühne. Der Text steht im Mittelpunkt. „Öffentliches Denken“, so nennt er selbst seine Bühnenperformance.

An Düsternis ist der Text kaum zu überbieten. Zwei junge Pianisten begegnen in den 50er Jahren dem noch unbekanntem Glenn Gould und lassen sich von seinem Spiel derart entmutigen, dass sie Ihre Karriere beenden, ehe sie begonnen hat. „Wenn wir dem Ersten begegnen, müssen wir aufgeben.“ Einer hängt sich später auf, der andere verbringt sein Leben damit, über sich, den toten Freund und das Genie Gould nachzudenken.

Auch wenn der Roman im Künstlermilieu spielt, so geht es doch um allgemeinere Fragen: darum, was ein Leben gelingen oder scheitern lässt, es geht um Einsamkeit, familiäre Verstrickungen und ums Altern.

Die Düsternis des Textes findet ihr Korrektiv, wie immer bei Bernhard, durch eine bodenlose, böse Komik sowie durch den großartigen Rhythmus seiner Sprache.



Pressestimmen:

„Eine Meisterleistung. Intensives, auf die Sprache konzentriertes Theater.“
(Gießener Anzeiger)

„Derart im Einklang mit der Figur des Erzählers und so kontrastreich und untheatralisch zugleich, dass man gar nicht mehr über eine ‚Inszenierung‘ nachdenkt.“ (Westfälische Nachrichten)

Mit freundlicher Genehmigung des Suhrkamp Verlags

Karten

€ 23,- | ermäßigt (Studierende) € 9,-

Vorverkauf

Theaterkasse, Bertoldstraße 46, Tel. 0761/201-2853,

theaterkasse@theater.freiburg.de

und online unter www.theater.freiburg.de

Abendkasse

ab 19.30 Uhr (Restkarten)

**Christian Fries,**

als Schauspieler tätig u.a. am Burgtheater, am Staatstheater Hannover, an den Theatern von Konstanz, Gießen, Marburg, spielt und inszeniert an Stadttheatern und in der Freien Szene, erhielt 2002 mit dem von ihm geleiteten Ensemble neubau den Förderpreis des Festivals theaterzwang für die Inszenierung „Kafka: der Bau“, hat Klavier studiert, komponiert für Klavier, Gitarre und präparierte Instrumente, war 2010 als Autor beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt eingeladen, mit seinem Roman „Der Reich´sche Ansatz“, erhielt 2015 als Autor ein Arbeitsstipendium des Hessischen Literaturrats, veröffentlichte das Buch „Vater gibt seinen Weinhandel auf“ mit Prosaerzählungen und Kurzdramen.

Studium generale in Kooperation mit dem aka-Filmclub

Freitag

26.01.24

18 Uhr c.t.

Großer

Hörsaal

Biologie,

Schänzlestr. 1

FILMVORFÜHRUNG:

Terroir

Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins

Wein ist so viel mehr als das Getränk in der Flasche. Wein ist Arbeit, Leidenschaft, Gefühl und Erfahrung, Geselligkeit und Öffnung aller Sinne. „Terroir – Eine genussvolle Reise in die Welt des Weins“ führt uns durch Weinberge und Weinkeller und hinein in die besten Sterneküchen und Restaurants, wo engagierte Expert:innen nach der perfekten Paarung von Wein und gutem Essen suchen. Uns begegnen Personen aus den Bereichen Weinbau, Weinhandel und der Mikrobiologie, die die Gegebenheiten analysieren, die einen Wein zu dem machen, was er ist: einzigartig und individuell erfahrbar. Sie ergründen jeden Winkel vom Boden bis zum fertigen Wein und nehmen uns mit hinter die Kulissen.

Das französische Wort „Terroir“ lautet wörtlich übersetzt „Gegend“. In der Weinsprache steht „Terroir“ für die gesamte natürliche Umgebung, in der ein Wein entsteht. Dieses Ambiente beinhaltet Elemente wie Böden, Klima und Topografie. „Terroir“ ist eine liebevolle Widmung an den Genuss.

Frankreich / Dänemark 2022 | Regie: Rasmus Dinesen

Sprache: Englisch, Französisch, Japanisch, Deutsch mit deutschen Untertiteln

Karten

€ 5,- | ermäßigt (Studierende) € 3,-

(plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Abendkasse

ab 17:30 Uhr



Exkursionen und Seminare

Im Wintersemester 2023/24 bietet Ihnen das Studium generale neben einem reichen Vortrags- und Diskussionsprogramm auch wieder einige zusätzliche Programm-Komponenten, die auf eine noch aktivere Publikumsbeteiligung und auf den noch intensiveren Austausch von Wissenschaft und allgemeiner Öffentlichkeit zielen:

Unsere Exkursionen des Wintersemesters sind einmalige, 2- bis 3-stündige Vor-Ort-Begegnungen mit renommierten Expertinnen und Experten, Einladungen zur promenierenden Horizonsweiterung in Universität und Stadt: Bildungserlebnisse der besonderen Art.

Unsere Seminare laden an jeweils sechs Abenden des Semesters dazu ein, sich unter der Anleitung erfahrener Dozentinnen und Dozenten mit Themen aus der Literatur-, Kunst- und Ideengeschichte auseinanderzusetzen, sei es, um bestehende Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen, sei es, um sich erstmals (und ausdrücklich auch als interessierte „Laien“ auf dem betreffenden Gebiet) in neue, faszinierende Zusammenhänge der Geistes- und Kulturgeschichte hineinzudenken.

Anmeldung

Alle Seminare und Exkursionen sind, wie das gesamte Programm des Studium generale, öffentlich zugänglich, d.h. Sie müssen nicht als Studierende/r oder als Gasthörer/in an der Universität eingeschrieben sein, um daran teilnehmen zu können. Im Interesse einer lebendigen Kommunikation ist die Teilnehmerzahl bei diesen Veranstaltungen jedoch begrenzt; Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Anmelden können Sie sich schriftlich, am einfachsten per E-Mail, über das Büro des Studium generale bei Herrn Rainer Dausch: <rainer.dausch@studgen.uni-freiburg.de>. Sie erhalten dann Hinweise zur Bezahlung des Unkostenbeitrags für das Seminar bzw. die Exkursion. Sobald Ihre Überweisung auf dem Konto der Universität eingegangen ist, gilt die Anmeldung als verbindlich.

Alle Seminare und Exkursionen finden nur bei ausreichender Teilnehmerzahl statt. Bitte melden Sie sich daher nach Möglichkeit frühzeitig an.

Führung zu den Professorengrabmälern auf dem Alten Friedhof

Exkursion Nr. 1 mit Dr. Valerie Möhle

In Kooperation mit dem Uniseum Freiburg

Der Alte Friedhof in Freiburg gehört zu den seltenen historischen Friedhöfen, die noch eine nennenswerte Zahl an Grabmalen des 18. und 19. Jahrhunderts aufweisen. Bis zu seiner Schließung im Jahr 1872 wurden hier für rund 190 Jahre die Freiburger Bürgerinnen und Bürger begraben – darunter auch viele Professoren der Freiburger Universität. Auf einem Rundgang erfahren Sie die Lebensgeschichte berühmter Gelehrter wie Johann Georg Jacobi und Karl von Rotteck.

- Termin:** Freitag, 27.10.23, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Alter Friedhof, vor der Michaelskapelle
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Geschichte der Juden in Freiburg

Exkursion Nr. 2 mit Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar)

Am 22. Oktober 1940 fand mit der Deportation von 360 Freiburger Juden ins französische Gurs nach 1349, 1401 und 1424 die vierte Vertreibung der Juden aus Freiburg statt, nicht im Mittelalter, sondern mitten im 20. Jahrhundert. Mit der NS-Machtergreifung 1933 hatte auch in Freiburg die Verfolgung der jüdischen Bürger eingesetzt - mit den Etappen Isolierung, Enteignung, Pogrom, Vertreibung und Deportation in den Tod. Mindestens 314 Freiburger Bürger jüdischen Glaubens kamen ums Leben. Ohne die seit dem Mittelalter in der christlichen Mehrheitsgesellschaft tief verankerten antijüdischen Stereotypen, die sich chameleonartig immer wieder den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen anpassten, wäre dies nicht denkbar gewesen. Im Übrigen hatte der mittelalterliche Judenbann in Freiburg zwischen 1424 und 1862 Geltung gehabt: Über einen Zeitraum von 438 Jahren war es Juden verboten, in der Stadt ihren Wohnsitz zu nehmen. Heinrich Schwendemann wird auf seiner Führung die Geschichte der Juden in Freiburg unter Einbeziehung der Erinnerungsstätten vorstellen.

- Termin:** Freitag, 10.11.23, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang KG I bei Aristoteles und Homer, Platz der Universität 3
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Rundgang durch die Geschichte der Universität

Exkursion Nr. 3 mit Prof. Dr. Bernd Martin (Historisches Seminar)

Der historische Rundgang führt zu wichtigen Stätten aus der Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität – vom Gründungsort, dem Münster, über die alte barocke Aula im Rathaus und die jesuitischen Bauten der Alten Universität bis hin zum Karzer, dem ehemaligen Universitätsgefängnis mit herrlichem Blick über Freiburg, und den Resten nationalsozialistischer Symbole am Kollegiengebäude I.

- Termin:** Freitag, 17.11.23, 16.00 Uhr
Treffpunkt: Hauptportal des Freiburger Münsters
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Spaziergang durch das Institutsviertel

Exkursion Nr. 4 mit Sandra Haas

In Kooperation mit dem Uniseum Freiburg

Nördlich der Altstadt Freiburgs liegt das Institutsviertel der Universität Freiburg. Der Spaziergang lädt ein, mehr zu den Anfängen im 19. Jahrhundert und der wechselvollen Geschichte des Viertels mit seinen zahlreichen naturwissenschaftlichen Gebäuden zu erfahren.

- Termin:** Samstag, 03.02.24, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Vor dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Albertstraße 19
Teilnahme: max. 20 Personen
Gebühr: 5,- € / Nichtstudierende: 8,- €

Die eigene Biografie als Thema neuer Kunst

Seminar Nr. 1 mit Prof. Dr. Angeli Janhsen (Kunstgeschichtliches Institut)

Sobald Künstler – in der Renaissance – als Individuen verstanden werden, sind sie nicht austauschbare Handwerker, sondern einzigartige Menschen. Charakteristische Anekdoten werden festgehalten, Biografien werden geschrieben, Signaturen etablieren sich. Die Künstler selbst achten auf Abgrenzungen voneinander und kultivieren ein Bewusstsein für die Besonderheiten des eigenen Lebenslaufs. Die eigene Lebensgeschichte kann dann zum Thema für Künstler und Künstlerinnen werden. Rembrandt etwa hat sich immer wieder selbst gemalt.

In der Moderne wird die Beschäftigung der Künstler mit sich selbst dann geradezu zum Standard. Joseph Beuys, Marina Abramović und viele andere erklären Kunstwerke aus der eigenen Biografie, sie entwickeln eine Privatikonografie. Ihre Rezipienten können, anders als bei traditioneller Ikonografie, eigentlich nicht wissen, worum es geht. Solche Kunst fordert nicht nur Bildung, sondern auch andere Erklärungen. (Harald Szeemann machte das auf der Documenta 5 von 1972 mit dem Begriff „Individuelle Mythologien“ zum Thema.)

Für Kunsthistoriker und auch Literaturwissenschaftler ist seit dem 19. Jahrhundert die Frage nach „Leben und Werk“ wichtig. In der gegenwärtigen Kunst, etwa bei Künstlern wie Gilbert und George, kann man oft kaum entscheiden, was Leben und was Werk, was Privat- und was Kunstfigur ist. In der heutigen Kultur mit den von Medien bestimmten Stars und anderen Selbstdarstellern sind solche Fragen wichtig. Voyeuristische Fans sind hier fast selbstverständlich. Der Anspruch, das eigene Leben als Kunstwerk zu gestalten, ist auch vielen, die nicht Künstler oder Stars sind, nicht fremd. Wie gehen nun Kunsthistoriker mit der „Autofiction“, etwa bei Beuys, Abramović und den vielen selbstbezogenen Künstlern wie Sophie Calle, professionell um?

Zur themenverwandten Vorlesung „Die eigene Biografie als Thema“ (Dienstag, 14-16 Uhr, HS 1010) sind Sie als Gasthörer*in ebenfalls herzlich eingeladen. Das Seminar kann aber auch unabhängig vom Besuch der Vorlesung belegt werden.

- Termin:** Dienstag, 20.15 - 22.00 Uhr
6 Termine (07.11., 14.11., 28.11. + 05.12.23, 16.01. + 23.01.24)
- Ort:** Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 2
- Teilnahme:** 8 - 20 Personen
- Gebühr:** 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Italien zur Zeit der Renaissance

Seminar Nr. 2 mit PD Dr. Christian Kühner (Historisches Seminar)

Die Geschichte Italiens im Renaissancezeitalter gehört traditionell zu den großen Klassikerthemen der europäischen Geschichte. Das Seminar möchte eine Einführung in dieses faszinierende Zeitalter geben. Die Politikgeschichte der italienischen Renaissance soll ebenso Thema sein wie die Sozialgeschichte Italiens zu dieser Zeit; räumliche Schwerpunkte werden dabei das Florenz der Medici, das Rom der Renaissancepäpste und die Republik Venedig, das große Zentrum des Handels zwischen Orient und Okzident, bilden. Auf diese Weise sollen die großen Themen der Kulturgeschichte der italienischen Renaissance – jene künstlerischen Leistungen, für die beispielhaft Namen wie Michelangelo, Leonardo da Vinci und Raffael stehen – in jenen Kontext eingebettet werden, in dem sie entstanden sind. Auch Denker der italienischen Renaissance wie Niccolò Machiavelli werden zu betrachten sein. Schließlich soll auch die Wirkungsgeschichte der italienischen Renaissance in den Blick genommen werden, die sich insbesondere mit dem Namen des Schweizer Historikers Jacob Burckhardt verbindet.

Die **Materialien** zum Seminar werden allen Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.

Zur **Einführung** in die Geschichte der italienischen Renaissance ist besonders zu empfehlen: Volker Reinhardt, Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, München 4., durchgesehene Aufl. 2019.

Als **weiterführende Lektüre** zu einzelnen Aspekten eignen sich folgende Werke: zur Renaissance als Epoche Bernd Roeck, Der Morgen der Welt. Geschichte der Renaissance, München 4. Aufl. 2018; zur Florentiner Renaissance Volker Reinhardt, Die Medici. Florenz im Zeitalter der Renaissance, München 6., durchgesehene Aufl. 2022, und Volker Reinhardt, Geschichte von Florenz, München 2013; zum päpstlichen Rom Volker Reinhardt, Pontifex. Die Geschichte der Päpste. Von Petrus bis Franziskus, München 2., durchgesehene Aufl. 2017; zu Venedig Arne Karsten, Geschichte Venedigs, München 2., durchgesehene Aufl. 2023; zur Einbettung der Renaissance in größere Zusammenhänge der italienischen Kulturgeschichte Volker Reinhardt, Die Macht der Schönheit. Kulturgeschichte Italiens, München 4. Aufl. 2022.

Termin: [Dienstag, 20.15 - 22.00 Uhr](#)
[6 Termine \(21.11., 04.12. + 19.12.23, 09.01., 23.01. + 06.02.24\)](#)

Ort: Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 3

Teilnahme: 8 - 16 Personen

Gebühr: 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Tendenzen des Gegenwartstheaters Texte und Inszenierungen

Seminar Nr. 3 mit Prof. Dr. Hanna Klessinger (Deutsches Seminar)

„Neorealismus“ und „Netztheater“, „Theater nach dem Anthropozän“ oder „Bühne und Identitätspolitik“ – die Debatten um relevante inhaltliche und ästhetische Positionen des Gegenwartstheaters werden momentan hitzig geführt. Wie steht es in dieser Gemengelage um die Gegenwartsdramatik? Wie verändert sich das Schreiben für die Bühne, welche Themen werden aufgegriffen, welche Formen erprobt? Im Seminar lesen und diskutieren wir neuere Theater Texte – das Spektrum reicht von etablierten Stimmen wie Elfriede Jelinek und Rainald Goetz bis zu jüngeren Positionen, etwa von Susanne Kennedy. Um das Zusammenspiel von Text und Bühne zu analysieren, beziehen wir außerdem aktuelle Inszenierungen ein.

Begleitend sind **zwei Theaterbesuche** geplant, voraussichtlich:

Saar Magal: A Kafka Project (UA, Theater Basel) und Uwe Mengel: Future 2000 (UA, Theater Freiburg).

Zur Einführung:

Als Einstieg eignen sich die Gesprächsreihen „Streitfall Drama“ und „Neue Dramatik in zwölf Positionen“ auf der Internetseite „nachtkritik.de“ (Schlagwort „neue Dramatik“).

- Termin:** Freitag, 18.15 - 20.00 Uhr
6 Termine (03.11., 24.11., 08.12. + 15.12.23, 12.01. + 26.01.24 +
zwei Theaterbesuche im Laufe des Semesters)
- Ort:** Peterhof, Niemensstr. 10, Raum 1
- Teilnahme:** 8 - 16 Personen
- Gebühr:** 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Nietzsches „Also sprach Zarathustra“

Seminar Nr. 4 mit Prof. Dr. Katharina Grätz
(Nietzsche-Forschungszentrum der Universität Freiburg)

„Also sprach Zarathustra“ ist zweifellos das populärste Werk Nietzsches, ein Kultbuch, das Generationen von Leser*innen in Bann gezogen hat. Zugleich gilt dieses Werk als besonders schwer verständlich, hermetisch verschlossen, und es lässt überdies alle Klassifikationsbestrebungen an sich abprallen. Von früh an ist umstritten, ob „Also sprach Zarathustra“ nun eigentlich der Literatur oder der Philosophie zuzurechnen ist. Sein überbordender Bilderreichtum, die künstlich-anachronistische Sprache und die Zentrierung auf Zarathustra als Protagonisten weisen es als dichterisches Erzeugnis aus. Trotzdem präsentiert ausgerechnet dieses Werk in besonderer Dichte und Eindringlichkeit Zentralkonzepte von Nietzsches Philosophie: den Übermenschen, die ewige Wiederkunft des Gleichen, den Willen zur Macht.

Der Kurs will Nietzsches „Zarathustra“ im philosophisch-literarischen Spannungsfeld erschließen und zentralen Themen- und Motiven nachspüren. Mitzubringen ist ein Interesse an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen und die Aufgeschlossenheit für einen hochartifizialen Text, der immer wieder mit überraschenden Wendungen aufwartet.

Bitte gleich zum Kursbeginn mitbringen:

Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra I-IV. Kritische Studienausgabe (= Sämtliche Werke Band 4)

Empfehlung zur Einführung in Nietzsches Werk und Wirkung:

Andreas Urs Sommer: Nietzsche und die Folgen, Stuttgart 2017.

- Termin:** [Donnerstag, 18.15 - 20.00 Uhr](#)
[6 Termine \(02.11., 16.11., 30.11. + 14.12.23, 11.01. + 25.01.24\)](#)
- Ort:** HS 1137, Kollegiengebäude I
- Teilnahme:** 8 - 16 Personen
- Gebühr:** 40,- € / Nichtstudierende: 60,- €

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen des COLLOQUIUM POLITICUM im Wintersemester 2023/24:

Einzelveranstaltungen

1. SEMESTERERÖFFNUNG

- Podiumsdiskussion: Städte im Hitzestress – Intelligente Klimaanpassung für den urbanen Raum **(16. Oktober)**
- 2. Joseph Croitoru: Zweierlei Katastrophe: Wie Israelis und Palästinenser gemeinsam über Holocaust und Nakba debattieren **(17. Oktober)**
- 3. Lesung: Meron Mendel: Über Israel reden **(25. Oktober)**
- 4. Andreas Voßkuhle: 75 Jahre: Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist **(26. Oktober)**
- 5. Andrea Günter: Warum feministische Außenpolitik? Eine philosophische Einordnung **(30. Oktober)**
- 6. Lesung: Agnès Arp: Die DDR nach der DDR – Ostdeutsche Lebenserzählungen **(16. November)**
- 7. ALMA-Lecture-Series: Swati Parashar: Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South **(20. November)**
- 8. Daniel Leese und Shi Ming: Chinesisches Denken der Gegenwart (21. November)
- 9. Katarina Barley: Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen **(23. November)**
- 10. Lesung: Bartholomäus Grill: Bauernsterben **(28. November)**
- 11. FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE im COLLOQUIUM POLITICUM
Teil 1: Germany and Africa – Quo vadis? **(7. Dezember)**
Teil 2: Adomako Ampofo: International Partnerships: Reciprocity and Academic Freedom **(11. Januar)**
- 12. Podiumsdiskussion: Die gefährdete Republik: Sprache, Denken und Politik des autoritären Nationalismus **(18. Januar)**
- 13. Harold James: Schockmomente – Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung **(29. Januar)**

Vortragsreihen

- 1. **75 Jahre Grundgesetz: ein Glücksfall?!**
- 2. **Mutprobe Demokratie: Die USA vor den Präsidentschaftswahlen 2024**
- 3. **Echo – Prägendes aus Deutschland in China**
- 4. **WEBTALK: Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus.**
Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 5

Semestereröffnung: Städte im Hitzestress

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) und dem Leistungszentrum Nachhaltigkeit Freiburg

Montag

16.10.23

19 Uhr s.t.

Aula,

KG I

FRIAS Freiburger Horizonte

Podiumsdiskussion: Städte im Hitzestress – Intelligente Klimaanpassung für den urbanen Raum

Die Klimawandel führt dazu, daß Extremwetterereignisse überall auf der Welt zunehmen, und mit erhöhten Durchschnittstemperaturen steigen vor allem in dichtbebauten Städten die Temperaturen stark an. Diese Entwicklungen und die Frage, welche Instrumente gegen Hitzestress in Städten zur Verfügung stehen, stehen in der Semestereröffnungsveranstaltung im Rahmen der FRIAS Freiburger Horizonte am 16. Oktober im Fokus. Auf dem Podium werden Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft und der Stadt Freiburg darüber kontrovers diskutieren.

Auf dem Podium:

Prof. Dr. Thomas Brox, Institut für Informatik, Universität Freiburg

Prof. Dr. Andreas Christen, Lehrstuhl für Umweltmeteorologie, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Universität Freiburg

Verena Hilgers, Klimaanpassungsmanagerin, Stadt Freiburg

Jun.- Prof:in Dr. Cathrin Zengerling, LL.M., Juniorprofessur Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen, Universität Freiburg

Moderation:

Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld, Professor für Geographie des Globalen Wandels, Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie, Universität Freiburg

Über die Freiburger Horizonte:

Die Freiburger Horizonte als Vortragsforum des Freiburg Institute for advanced Studies (FRIAS) befassen sich seit dem Jahr 2015 mit aktuellen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen durch Vorträge, Podiumsdiskussionen und Symposien. Das FRIAS ist das internationale Forschungskolleg der Universität Freiburg. Es lädt herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt zu einem Forschungsaufenthalt nach Freiburg ein und bringt so Expertinnen und Experten unterschiedlichster Disziplinen zusammen. Das Institut will damit kreative Denkansätze und interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden und unterstützen. Vorträge aus den vergangenen Semestern, die im Rahmen der Freiburger Horizonte stattfanden, finden Sie in der FRIAS Mediathek unter www.frias.uni-freiburg.de/de/mediathek/freiburger-horizonte. Weitere FRIAS Freiburger Horizonte Veranstaltungen finden am 28. November und am 29. Januar 2024 statt (s. unten).

Zweierlei Katastrophe

Dienstag
17.10.23
20 Uhr c.t.
HS 1199,
KG I

Joseph Croitoru

(Historiker, freier Journalist)

Zweierlei Katastrophe: Wie Israelis und Palästinenser gemeinsam über Holocaust und Nakba debattieren

Der Vortrag beleuchtet die israelisch-palästinensische Debatte über die Erinnerung an den Holocaust und die Nakba – so nennen die Palästinenser die „Katastrophe“ von Flucht und Vertreibung 1948. Der israelische Holocaust-Forscher Amos Goldberg und der in Israel lebende palästinensische Politikwissenschaftler Bashir Bashir regten sie vor rund zehn Jahren an. Damit setzte zum ersten Mal ein Dialog über die beiden nationalen Traumata und die jeweilige Erinnerungskultur ein. Die sich daraus entwickelnde lebhafteste Debatte stößt mittlerweile auch im Ausland auf ein breites Echo. Hierzulande ist sie kaum bekannt, obwohl ihre Anfänge auch in Deutschland liegen und sie auch die derzeit kontrovers geführte Diskussion über die deutsche Gedenk- und Erinnerungskultur berührt.



Joseph Croitoru, 1960 in Haifa geboren, ist promovierter Historiker und freier Journalist und schreibt seit 1992 für die deutschsprachige Presse und den Rundfunk. Zuletzt erschien von ihm 2021 „Al-Aqsa oder Tempelberg. Der ewige Kampf um Jerusalems heilige Stätten“ (C.H. Beck). Er ist Träger des Friedenspreises der Geschwister Korn und Gerstenmann-Stiftung.

Lesung: Über Israel reden

In Zusammenarbeit mit: Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg; Literaturhaus Freiburg; Gedenkstättenverbund Südlicher Oberrhein; Egalitäre Jüdische Chawurah Gescher Freiburg e.V.; Evangelische Erwachsenenbildung Freiburg; Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv-Yafo e.V.; Buchhandlung jos fritz und Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

Mittwoch

Meron Mendel

25.10.23

(Leiter der Bildungsstätte Anne Frank; Professor für

19.30 Uhr

transnationale Soziale Arbeit)

Literaturhaus

Über Israel reden

Freiburg

Bertold-
straße 17

Eintritt:

9/6 Euro

Über kaum ein anderes Land wird in Deutschland so viel geredet und gestritten: Zu Israel hat jeder eine Meinung. Warum ist das so? Wieso hat der Nahostkonflikt eine solche Bedeutung? Und warum ist die Debatte so emotional – und oft so vergiftet? Als Meron Mendel vor zwanzig Jahren nach Deutschland kam, stellte er überrascht fest, welche Bedeutung sein Heimatland Israel hier im öffentlichen Diskurs hatte. Schon damals konnten nahezu alle, mit denen er sprach, klare Positionen zu Israel und seiner Politik formulieren. Heute werden die Debatten noch heftiger geführt. Eintritt: €9 / €6.



Über seinen Bestseller „Über Israel reden“ (Kiepenheuer & Witsch, 2023) und darüber, wie das Verhältnis zu Israel und zum Nahostkonflikt in Deutschland verhandelt wird, spricht **Meron Mendel**, Leiter der Bildungsstätte Anne Frank und Professor für transnationale Soziale Arbeit mit der Politikjournalistin Livia Gerster von der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

75 Jahre Grundgesetz

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

Donnerstag **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle**

26.10.23

20 Uhr c.t.

Aula,

KG I

(Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie, Universität Freiburg; Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D.)

75 Jahre: Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist

75 Jahre Grundgesetz, 75 Jahre repräsentativ-parlamentarische Demokratie. Eigentlich ein Grund zu feiern. Aber: Sind wir in einer „guten Verfassung“, wie es Richard von Weizsäcker einmal formuliert hat? Sind unsere Institutionen und politischen Akteurinnen und Akteure in der Lage, die derzeitigen nationalen und globalen Krisen zu bewältigen? Und wie steht es mit der „Demokratiezufriedenheit“ und der Gleichstellung von Bürgerinnen und Bürgern und Menschen, die in Deutschland leben? Welche Bilder, welche Erzählungen, vor allem welche Bewertungskriterien wenden wir an, wenn wir die Leistungsbilanz unserer Verfassung auf den Prüfstand stellen? Und schließlich: Wie belastbar und widerstandsfähig sind Demokratien in Zeiten der Pandemie, des Populismus und einer immer größer werdenden Politikverdrossenheit?



Um diese und andere Fragen wird es im Eröffnungsvortrag der fünfteiligen Reihe „75 Jahr Grundgesetz“ gehen, die das COLLOQUIUM POLITICUM in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg im Wintersemester durchführt.

Den Vortrag hält der Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D., **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle**.

Warum feministische Außenpolitik?

Montag
30.10.23
20 Uhr c.t.
HS 1199,
KG I

PD Dr. Dr. Andrea Günter

(Philosophin, Privatdozentin für Philosophie, freischaffende Autorin)

Warum feministische Außenpolitik? Eine philosophische Einordnung

Die Bundesregierung macht im Frühjahr 2023 den Vorstoß, Außenpolitik offiziell als feministische Außenpolitik zu profilieren. Sie greift damit die Idee des Internationalen Frauenkongress von 1915 in Den Haag auf, politische Konflikte mit Hilfe von Frauen friedlich zu lösen und zugleich die Diskriminierung von Frauen zu überwinden.

Das Konzept „Feministische Außenpolitik“ kann aber viel grundsätzlicher profiliert werden. Philosophiegeschichtlich handelt sich es um eine Grundsatzentscheidung dazu, das Politische zu verstehen, und Demokratisches patriarchalen Verfassungen entgegenzusetzen (Text: Andrea Günter).



Andrea Günter ist Philosophin, Privatdozentin für Philosophie und freischaffende Autorin. Sie lebt in Freiburg.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass jur., Leiter des Colloquium politicum

Lesung: Die DDR nach der DDR

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg e. V. und der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

Donnerstag

Agnès Arp

16.11.23

(Historikerin und Autorin, Erfurt)

19 Uhr c.t.

Die DDR nach der DDR –

Centre
Culturel

Ostdeutsche Lebenserzählungen

Français
Freiburg,
Münster-
platz 11

Die französische Historikerin Agnès Arp geht der Frage nach, wie die DDR als Gesellschaft im Leben der Ostdeutschen bis heute nachwirkt. Die von ihr mit Ostdeutschen geführten (lebensgeschichtlichen) Interviews lassen Nähe und Unmittelbarkeit, Zwischentöne und Differenzierungen zu – jenseits der einseitigen öffentlichen Wahrnehmung unter dem Stichwort „Leben in der Diktatur“. Die Interviews spiegeln die Entwertung, Wiederaneignung und Aufwertung ostdeutscher Lebenswege wider und zeigen eine vielfältige Sicht auf ostdeutsche Wirklichkeiten und Themen wie Bildungschancen, Geschlechterverhältnisse, Umgang mit Kunst und Kultur oder Möglichkeiten politischer Teilhabe und deren Deutung im vereinigten Deutschland. Karriere, Kollegialität, Partizipation am kulturellen Leben gegenüberstehen Überwachung, Propaganda, Mangel, geschlossene Grenzen und Erschießungen.



Agnès Arp ist Historikerin und Autorin und lebt in Erfurt.

Moderation:

Katharina Thoms, Journalistin und Podcasterin, Stuttgart

Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South

In Zusammenarbeit mit dem Arnold-Bergstraesser-Institut

Monday

20.11.23

19 Uhr s.t.

Online &

lecture hall

tba,

KG I

ALMA-Lecture-Series

Dr. Swati Parashar

(Associate Professor in Peace and Development, School of Global Studies, University of Gothenburg, Sweden)

Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South

The ALMA-Lecture-Series is organized by the Arnold Bergstraesser Institute (ABI) in cooperation with the BMBF-network Postcolonial Hierarchies in Peace & Conflict, the Global Studies Programme (GSP), and the COLLOQUIUM POLITICUM at the University of Freiburg.

Post- and decolonial approaches challenge North-South power asymmetries concerning theory-building, research partnerships, and policy interventions, while pointing to different inequalities (and political contestations of these) within and across the Global South too. Despite growing recognition of the colonial legacies shaping these globally unequal patterns of intra- and transregional interaction, the need for in-depth discussions is still there. In the lecture series, the manifold hierarchies at work in postcolonial settings are discussed and topics that will be dealt with are: how can decolonial perspectives from Africa, Latin America, the Middle East and Asia contribute to understanding and confronting postcolonial hierarchies in political arenas ranging from logistics and trade, food, activism, feminism, to everyday academic practices of knowledge production and collaborative research?



As part of the ALMA-Lecture-Series, Swati Parashar, Associate Professor in Peace and Development, School of Global Studies, University of Gothenburg, Sweden will speak on the topic of “Rethinking the coloniality and violence of famines in the Global South”.

For more information about this lecture and the link for hybrid participation please see

www.arnold-bergstraesser.de/en/lecture-rethinking-the-coloniality-and-violence-of-famines-in-the-global-south.

Chinesisches Denken der Gegenwart

In Zusammenarbeit mit dem Konfuzius Institut an der Universität Freiburg und dem China Forum Freiburg

Dienstag

21.11.23

20 Uhr s.t.

HS 1098,

KG I

Prof. Dr. Daniel Leese

(Professor für Sinologie, Schwerpunkt Geschichte und Politik des Modernen China, Universität Freiburg) und Shi Ming (freier Journalist und Publizist)

Chinesisches Denken der Gegenwart – Schlüsseltexte zu Politik und Gesellschaft

Teilnahme mit vorheriger Anmeldung unter info@ki-freiburg.de.

Im neuen Buch von Prof. Dr. Daniel Leese und seines chinesischen Co-Autoren Shi Ming wurden Texte aus der Feder führender chinesischer Intellektueller der Gegenwart ausgewählt und erstmals ins Deutsche übersetzt und für eine hiesige Leserschaft kommentiert. Das Spektrum ist vielfältig, und der Zeitraum ihrer Publikation erstreckt sich von der Weltfinanzkrise bis zur unmittelbaren Gegenwart. Maßgebliches Auswahlkriterium war, dass der jeweilige Text einen substanziellen Beitrag zum Verständnis zentraler Probleme der chinesischen Politik und Gesellschaft bietet.

Um die aktuellen Entwicklungen in der Volksrepublik China einordnen zu können, ist es für deutsche Öffentlichkeit von großem Nutzen zu erfahren, worüber in China selbst diskutiert wird, was die Kernargumente zentraler Diskurse sind und wie diese vor einem breiteren Panorama der chinesischen Geschichte und Politik eingeordnet werden können.

Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg

Donnerstag **Dr. Katarina Barley**

23.11.23 (MdEP und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments)

20 Uhr c.t. **Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen**

HS 1010,

KG I

75 Jahre Grundgesetz, 75 Jahre repräsentativ-parlamentarische Demokratie. Eigentlich ein Grund zu feiern. Aber: Sind wir in einer „guten Verfassung“, wie es Richard von Weizsäcker einmal formuliert hat? Sind unsere Institutionen und politischen Akteurinnen und Akteure in der Lage, die derzeitigen nationalen und globalen Krisen zu bewältigen? Und wie steht es mit der „Demokratiezufriedenheit“ und der Gleichstellung von Bürgerinnen und Bürgern und Menschen, die in Deutschland leben? Welche Bilder, welche Erzählungen, vor allem welche Bewertungskriterien wenden wir an, wenn wir die Leistungsbilanz unserer Verfassung auf den Prüfstand stellen? Und schließlich: Wie belastbar und widerstandsfähig sind Demokratien in Zeiten der Pandemie, des Populismus und einer immer größer werdenden Politikverdrossenheit?



Im zweiten Vortrag der fünfteiligen Reihe „75 Jahr Grundgesetz“, die das COLLOQUIUM POLITICUM in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg im Wintersemester anbietet, wird die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Dr. Katharina Barley, zum Thema „Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler Herausforderungen“ sprechen.

Bauernsterben

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

Dienstag

FRIAS Freiburger Horizonte

28.11.23

Bartholomäus Grill

19 Uhr s.t.

(SPIEGEL Korrespondent, Kapstadt)

Aula,

Lesung und Diskussion:

KG I

Bauernsterben

In seinem neuesten Buch beschreibt SPIEGEL-Reporter Bartholomäus Grill den globalen Siegeszug der Agrarindustrie und die fatalen Folgen für Mensch, Tier und Umwelt. Grill diskutiert u.a. die industrielle Landwirtschaft und die ökonomischen, ökologischen und sozialen Schäden, die sie anrichtet. Im Zentrum steht die Plünderung der begrenzten biologischen Ressourcen. Grill spricht sich in seinem Buch für eine radikale Transformation des Landwirtschafts- und Ernährungssystems aus.



Zum Autor:

Bartholomäus Grill, 1954 in Oberaudorf am Inn geboren, wuchs auf einem Bauernhof auf, den seine Eltern in der Tradition nachhaltiger Kreislaufwirtschaft führten. Er studierte Philosophie, Soziologie und Kunstgeschichte. Vier Jahrzehnte lang hat er als Korrespondent der ZEIT und des SPIEGEL aus Afrika berichtet und immer wieder über den Siegeszug der globalen Landwirtschaft geschrieben. 2006 wurde er für eine Reportage über den Tod seines Bruders mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet. Grill veröffentlichte den Bestseller „Ach, Afrika“ (2003), außerdem „Um uns die Toten“ (2014), „Wir Herrenmenschen“ (2019) und zuletzt „Afrika!“ (2021). Er lebt in Kapstadt.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur, Leiter des Colloquium politicum

Freiburger Afrikagespräche: Neue Perspektiven aus und auf Afrika

In Zusammenarbeit mit dem Arnold-Bergstraesser-Institut und dem Africa Centre for Transregional Research (ACT)

Über die Freiburger Afrikagespräche:

Die Freiburger Afrikagespräche sind das Vortragsforum des Africa Centre for Transregional Research (ACT) und zielen darauf ab, ein differenziertes Bild afrikanischer Wirklichkeit in die breite Öffentlichkeit, die Stadtgesellschaft Freiburg und darüber hinaus zu vermitteln. Es werden afrikanische und europäische Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Gesellschaft zu ausgewählten Themen und Fragestellungen eingeladen, um in unterschiedlichen Dialogformaten ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vorzustellen und kontroverse Diskussionsangebote zu machen.

Den Auftakt zu den Freiburger Afrikagesprächen machte am 6. Juni 2019 die ehemalige Bundesentwicklungsministerin Heidemarie Wiecek-Zeul. Weitere Höhepunkte waren ein Vortrag von Prof:in Bénédicte Savoy (Kunsthistorikerin; TU Berlin und Collège de France, Paris) zu „Zurück in die Zukunft. Die Restitution afrikanischer Kulturgüter aus historischer Sicht“ und eine Podiumsdiskussion zur Freiburger Kolonialismus-Ausstellung mit Prof. Albert Gouaffo (Université de Dschang, Kamerun) und Dr. Beatrix Hoffmann-Ihde (Kuratorin der Ausstellung „freiburg und Kolonialismus. Gestern? Heute!).

Zahlreiche Vorträge, die im Rahmen der FREIBURGER AFRIKAGESPRÄCHE stattgefunden haben, sowie aktuelle Informationen finden Sie in der Mediathek des ACT unter act.uni-freiburg.de/de/was-wir-tun/act-events/freiburger-afrikagespraechen.

Die Freiburger Afrikagespräche im Wintersemester 2023/24 werden sich im Rahmen von zwei englischsprachigen Veranstaltungen mit dem Thema „Germany and Africa – Quo vadis?“ und „International Partnerships: Reciprocity and Academic Freedom“ auseinandersetzen.

Donnerstag
07.12.23
20 Uhr c.t.
HS 1098,
KG I

Panel Discussion Germany and Africa – Quo vadis?

African actors are making their voices heard more than ever before in world affairs. In view of recent military coups in the Sahel region, increasing Russian influence, but also opportunities in energy cooperation and the joint re-appraisal of the colonial past, Germany's Africa policy faces international scrutiny as well as a wide array of new tasks and challenges. These issues will be debated from a German and African perspective.

Panelists:

Ambassador Christoph Retzlaff, Director for Sub-Saharan Africa and the Sahel at the Federal Foreign Office, Berlin, Germany

Prof. Dr. Alexander Makulilo, Professor of Political Science, University of Dar es Salaam, Tanzania

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Direktor Arnold-Bergstraesser-Institut und Professor für Entwicklungstheorien und Entwicklungspolitik

Donnerstag
11.01.24
20 Uhr c.t.
HS 1199,
KG I

Adomako Ampofo

(Professor of African and Gender Studies at the Institute of African Studies, University of Ghana)

International Partnerships: Reciprocity and Academic Freedom



About the speaker:

Adomako Ampofo is Professor of African and Gender Studies at the Institute of African Studies, University of Ghana (UG). She describes herself as an activist scholar and at the heart of her work are questions of identity and power – within families, political and religious spaces, and the knowledge industry. Her areas of interest include African Knowledge systems; Higher education; Race and Identity Politics; Gender relations; Masculinities; and Popular Culture. In 2005 she became the foundation Director of the University's Centre for Gender Studies and Advocacy and from 2010-2015 she was the Director of the Institute of African Studies. Adomako Ampofo is President of the African Studies Association of Africa; an honorary Professor at the Centre for African Studies at the University of Birmingham; and a Fellow of

the Ghana Academy of Arts and Sciences. She is Editor-in-Chief, Contemporary Journal of African Studies and Co-Editor, Critical Investigations into Humanitarianism in Africa blog. Her recent book co-edited with Josephine Beoku-Betts is titled Producing Inclusive Feminist Knowledge: Positionalities and Discourses in the Global South (Bingley: Emerald Publishing 2021). She co-produced the documentary When Women Speak with Kate Skinner (directed by Aseye Tamakloe, 2022) as part of a project titled, an “Archive of Activism: Gender and Public History in Postcolonial Ghana”. The goal of this project is to constitute a publicly accessible archive of, and documentary on gender activism and “political women” in postcolonial Ghana. Adomako Ampofo’s work has been variously recognized and in 2010 she was awarded the Feminist Activism Award by Sociologists for Women and Society (SWS). Adomako Ampofo is The GPN Wangari Maathai Visiting Professor at the University of Kassel (Oct 2023- March 2024).

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Mehler, Direktor Arnold-Bergstraesser-Institut

Die gefährdete Republik

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg

Donnerstag
18.01.24
19 Uhr s.t.
Katholische
Akademie

Podiumsdiskussion

**Die gefährdete Republik.
Sprache, Denken und Politik des
autoritären Nationalradikalismus**

Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Zusagen der angefragten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion vor. Alle Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Homepage des Colloquium politicum.

Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung 1850 bis heute

In Zusammenarbeit mit dem Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

Montag
29.01.24
20 Uhr
HS 1199,
KG I

FRIAS FREIBURGER HORIZONTE

Prof. Dr. Dr. h.c. Harold James

(Princeton University)

Schockmomente – Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung 1850 bis heute

Im Zentrum der dritten Veranstaltung der FREIBURGER HORIZONTE steht die Frage: Wie entstehen große Wirtschaftskrisen und wie überwinden wir sie? Der amerikanische Historiker Harold James wird auf Einladung des FRIAS die Thesen seines Buches „Schockmomente“ präsentieren und mit dem Publikum diskutieren.

Über das Buch: „Harold James‘ Buch ist eine Geschichte der modernen Weltwirtschaft, die die großen wirtschaftlichen (und im Gefolge politischen) Krisen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute miteinander in Beziehung setzt. Von den Hungersnöten ab 1840 über die Hyperinflation 1923, die Ölkrise der 1970er-Jahre, die Finanzkrise 2008/09 bis zur Coronakrise lässt sich, so James, beobachten, wie Versorgungsengpässe und steigende Preise politische Systeme wie Unternehmen zum Besseren verändern oder hinwegfegen. Daraus ergeben sich Mechanismen, die all diese Krisen prägen und in Zukunft zur Überwindung neuer Rückschläge beitragen können. So entsteht eine Darstellung der Beziehungen von modernem Staat und Wirtschaft und den sich wandelnden Vorstellungen ihres Miteinanders. Und eine Einbettung der aufgrund von Corona zu beobachtenden globalen Umwälzungen in eine sehr viel längere Geschichte der Globalisierung.“ (Text: Verlag Herder)



Zum Referenten:

Harold James, Prof. Dr. Dr. h.c., geboren 1956, ist Professor für Geschichte an der Princeton University und Professor für Internationale Politik an der dortigen School of Public and International Affairs. Harold James hat bahnbrechende Forschungen zur deutschen Geschichte und zur Wirtschafts- und Finanzgeschichte der Zwischenkriegszeit geliefert und beschäftigt sich insbesondere mit der Geschichte der Globalisierung seit dem 19. Jahrhundert.

Moderation:

Dr. Arndt Michael, ass. jur, Leiter des Colloquium politicum

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches Institut e.V.

75 Jahre Grundgesetz: ein Glücksfall?!

Eine kritische Bilanz nach 75 Jahren Demokratiegeschichte

75 Jahre Grundgesetz, 75 Jahre repräsentativ-parlamentarische Demokratie. Eigentlich ein Grund zu feiern. Aber sind wir in einer „guten Verfassung“, wie es Richard von Weizsäcker einmal formuliert hat? Sind unsere Institutionen und politischen Akteure in der Lage, die derzeitigen nationalen und globalen Krisen zu bewältigen? Und wie steht es mit der „Demokratiezufriedenheit“ und der Gleichstellung von Bürgerinnen und Bürgern und Menschen, die in Deutschland leben? Welche Bilder, welche Erzählungen, vor allem welche Bewertungskriterien wenden wir an, wenn wir die „Leistungsbilanz“ unserer Verfassung auf den Prüfstand stellen? Wie belastbar und widerstandsfähig sind Demokratien in Zeiten der Pandemie, des Populismus und der „Politikverdrossenheit“? Dies sind nur einige der Fragen, die in der Vortragsreihe in fünf Veranstaltungen ausführlich und aus unterschiedlicher Perspektive analysiert werden.

Donnerstag **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle**
26.10.23 (Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D., Institut für Staatswissen-
20 Uhr c.t. schaft und Rechtsphilosophie, Universität Freiburg)
Aula, **75 Jahre: Wie das Grundgesetz zu dem wurde, was es ist.**
KG I

Donnerstag **Prof`in Dr. Brigitte Geißel**
02.11.23 (Leiterin der Forschungsstelle „Demokratische Innovationen“,
20 Uhr c.t. Goethe-Universität Frankfurt)
HS 1199, **Kritische Bürger:innen, die Zukunft des Grundgesetzes und unserer**
KG I **Demokratie.**

Donnerstag **Dr. Katarina Barley, MdEP**
23.11.23 (Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Straßburg/Brüssel)
20 Uhr c.t. **Das Grundgesetz im Zeichen europäischer und globaler**
HS 1010, **Herausforderungen.**
KG I

Donnerstag **Dr. Heike Specht**
 30.11.23 (Historikerin und Publizistin, Zürich)
 20 Uhr c.t. „So einfach und so revolutionär.“ Mit dem Grundgesetz zu einer
 HS 1199, geschlechtergerechten Gesellschaft.
 KG I

Donnerstag **Dr. Frank Bräutigam**
 18.01.24 (Abteilungsleiter Recht und Justiz, Südwestrundfunk, Baden-Baden)
 20 Uhr c.t. **Live aus Karlsruhe – 75 Jahre Berichterstattung über Grundgesetz und**
 HS 1199, **Bundesverfassungsgericht**
 KG I

In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Freiburg und dem Carl-Schurz-Haus/Deutsch-Amerikanisches-Institut e.V.

Mutprobe Demokratie

Die USA vor den Präsidentschaftswahlen 2024

In einem Land voller Wut braucht der Fortbestand der Demokratie nichts dringender als viel Mut: Vor den US-Präsidentschaftswahlen 2024 sieht sich die amerikanische Volksherrschaft, die liberale Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger an der politischen Willensbildung, mit ernsthaften Bedrohungen konfrontiert. Ein extremer Anstieg von politischer Polarisierung, medialer Desinformation und Angriffen auf die Grundlagen des Wahlprozesses selbst hat zu wachsender Besorgnis über die Stabilität und Integrität des Systems geführt. Die tiefe Spaltung der Gesellschaft in politische Lager trägt zu einem apokalyptisch anmutenden Klima der Feindseligkeit und des gegenseitigen Misstrauens ganz entscheidend bei. Kompromissbereitschaft und offene Debatte über die besten Ideen stehen oft im Schatten ideologischer Schlagabtausche. Diese Spaltung setzt Präsident Bidens Regierungsfähigkeit zu – trotz eindrucklicher Erfolge in der Innen- und Außenpolitik. Schafft der 80-jährige Demokrat die Wiederwahl – oder kehrt der „Trumpismus“ zurück an die Schaltstellen der Macht im Weißen Haus? Ob die Verbündeten den USA noch vertrauen können, wie hoch der Druck auf das Prinzip Rechtsstaatlichkeit ist, wie superreiche Antidemokraten einen Turbo-kapitalismus ganz ohne Demokratie lancieren, welche Teile des politischen Systems in Amerika völlig aus der Zeit gefallen sind – das alles klärt diese Schwerpunktreihe USA mit renommierten Rednerinnen und Rednern.

Freitag **David Frum**
 27.10.23 (Washington DC, The Atlantic, ehemaliger Redenschreiber von George W. Bush.)
 19 Uhr s.t. **Can America Be Trusted Again? Talk mit Diskussion und anschließendem**
 Aula, **Empfang. In Kooperation mit dem United World College.**
 KG I Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter registration@carl-schurz-haus.de

Dienstag
14.11.23
19 Uhr s.t.
HS 1199,
KG I

Kimberly Wehle

(PhD, Professor of Law at the University of Baltimore, Maryland)

Pardon Power: Trumpism and the Rule of the Law under the US Constitution

Montag
20.11.23
19.30 Uhr
Theater
Freiburg
Winterer
Foyer

Crack-Up Capitalism: Market Radicals and the Dream of a World Without Democracy

Lesung und Gespräch mit **Quinn Slobodian**. PhD, Associate Professor Department of History Wellesley College, Massachusetts.

Moderation:

René Freudenthal, Carl-Schurz-Haus

Veranstaltung in englischer Sprache

Eintritt: € 12 / €9, VVK: Theater Freiburg

Montag
27.11.23
19 Uhr s.t.
HS 1199,
KG I

Aus der Zeit gefallen? Anachronismen im politischen System der USA

Kurzvorträge und Diskussion mit **Prof. Dr. Heike Paul**, American Studies der Universität Erlangen und **Prof. Dr. Boris Vormann**, Director of the Politics Section at Bard College Berlin.

Moderation: **Dr. Christoph Haas**, Seminar für Wissenschaftliche Politik, Universität Freiburg und **Friederike Schulte**, Direktorin Carl-Schurz-Haus

Dienstag
23.01.24
19 Uhr s.t.
HS 1199
KG I

Podiumsdiskussion:

Mutprobe Demokratie: Stellt sich die Systemfrage?

Daniel Ziblatt, PhD, wzb (angefragt); **Yasha Mounk**, PhD, freier Publizist und Herausgeber der ZEIT et al.

Dienstag
30.01.24
Buchhandlung
Rombach
Uhrzeit s.
Homepage
Colloquium politicum

Wahlkampf als Kulturkampf: Wer steht für das ‚wahre‘ Amerika?

Buchvorstellung und Gespräch mit **Arthur Landwehr**, Baden-Baden, ehemaliger Chefredakteur Hörfunk und langjähriger USA-Korrespondent SWR
Eintritt: s. Homepage Colloquium politicum

Ebenfalls im Programm des CSH: „Demokratie Erlesen: Reading John Dewey: Creative Democracy – The Task Before Us“

Eine zweisprachige Lesegruppe unter der Leitung von Derk Janßen, Freiburg
4 Sitzungen: 1., 8., 22. und 29. Februar. Informationen und Anmeldung: programm@carl-schurz-haus.de.

In Zusammenarbeit mit dem China Forum Freiburg, dem China Netzwerk Baden-Württemberg, und dem Institut für Sinologie der Universität Freiburg

Echo

Prägendes aus Deutschland in China

China kennen und China verstehen können: Mit der Vortragsreihe im Wintersemester 2023/24 „Echo – Prägendes aus Deutschland in China“ möchte das COLLOQUIUM POLITICUM in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut an der Universität Freiburg und anderen Mitveranstaltern einen Beitrag leisten, China aus anderen Blickwinkeln kennenzulernen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus China und Deutschland referieren über ihre Forschung und Praxis auf verschiedenen Gebieten, die von Literatur, Wirtschaft, Rechtswissenschaft und Philosophie über Buchwesen bis hin zu Altenpflege reichen. Sie berichten, was Chinesen von Deutschen rezipiert haben und liefern differenzierte China-Bilder, die sich über Jahrzehnte entwickelt haben.

Teilnahme mit Anmeldung unter info@ki-freiburg.de.

Donnerstag **Dr. ZHAO Xiaopeng**
 30.11.23 (Kanzlei Dr. Zhao)
 18 Uhr s.t. **Die „Kopie“ des deutschen Patentrechtsystems in China und seine**
 HS 1098, **Weiterentwicklung**
 KG I

Dienstag **Felix Lee**
 12.12.23 (Wirtschaftsjournalist, Berlin)
 19.30 Uhr **Buchpremiere mit Gespräch „China, mein Vater und ich“**
 Stadtbiblio-
 thek
 Freiburg,
 Münsterplatz 17

Donnerstag **LEI Lei**
 18.01.24 (Universität Freiburg)
 18 Uhr s.t. **Alt werden in Deutschland und China – Alternde Gesellschaften und ihre**
 HS 1098, **Pflege**
 KG I

Donnerstag **Dr. Christopher Gutland**
 01.02.24 (Universität Zhejiang)
 18 Uhr s.t. **Arbeiten im Zentrum für Phänomenologie in China - Eindrücke eines**
 HS 1098, **deutschen Philosophen**
 KG I

Webtalk

In Zusammenarbeit mit: Landeszentrale für politische Bildung Außenstelle Freiburg; Städtische Museen Freiburg Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg; Gedenkstätten Südlicher Oberrhein; Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg

Freiburg und die Region in der Zeit des Nationalsozialismus. Versuch einer lokalen und regionalen Bestandsaufnahme – Teil 5

Die von den Nationalsozialisten erzwungene Stärkung der „Volksgemeinschaft“ bedeutete auch in Freiburg und in der Region die Verdrängung und Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen. Mehr als ein Dreivierteljahrhundert nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs soll an Beispielen untersucht werden, wie weit die beteiligten Akteure und die Stadt Freiburg ihre Vergangenheit im Nationalsozialismus aufgearbeitet haben. Die Webtalks beleuchten die NS-Zeit aus unterschiedlichsten Perspektiven und fragen nach den – teilweise unvollständigen oder widersprüchlichen – „Erinnerungsfiguren“ (Jan Assmann), die das Selbstverständnis und die Erinnerungskultur in Freiburg und der Region bis heute maßgeblich prägen.

Moderation:

Julia Wolrab, wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationszentrums Nationalsozialismus der Städtischen Museen Freiburg

Jost Großpietsch, Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkinitiativen in Baden-Württemberg (LAGG)

Termine jeweils mittwochs, ab 20.15 Uhr

Virtueller Ort: <https://meet.freiburg.de/b/jul-dnq-rkm-soq> (BigBlueButton)

Mittwoch **Dr. Heiko Wegmann**
08.11.23 (Dipl. Sozialwissenschaftler, Freiburg)
20 Uhr c.t. **Dunkle Wolken über Freiburg: Nationalsozialistische Bücherverbrennungen, „Säuberungen“ und Enteignungen**

Mittwoch **Prof. em. Dr. Gerd Krumeich**
13.12.23 (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
20 Uhr c.t. **Deutsch-französische Erinnerungskultur zwischen Weltkrieg und Nationalsozialismus**

Mittwoch **Muriel Lorenz und Prof´in Dr. Sylvia Paletschek**
24.01.24 (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Historisches Seminar)
20 Uhr c.t. **Lesbische* Lebenswelten im deutschen Südwesten (1920-1950er Jahre)**

Mittwoch
07.02.24
20 Uhr c.t.

Friedhilde Reißmann-Schleip (Erste Vorsitzende der Freiburger Hilfsgemeinschaft) und **Thomas Stöckle** (Leiter der Gedenkstätte Grafeneck)
Von der Kreispflegeanstalt im Stühlinger nach Grafeneck: Euthanasie in Baden

Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt

Ergänzend zu unserem eigenen Programm machen wir an dieser Stelle auf Vortragsreihen und Veranstaltungen befreundeter Institutionen aufmerksam. Weitere Informationen zu den Angeboten in dieser Rubrik erhalten Sie beim jeweiligen Veranstalter.

In Zusammenarbeit mit dem Studium generale und dem Deutschen Seminar

Goethe-Gesellschaft Freiburg e.V.

- Freitag**
10.11.23
18.15 Uhr
HS 1015
- Prof. Dr. Stefan Matuschek**
(Friedrich-Schiller-Universität Jena / Präsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar)
Goethe, der Romantiker
- Freitag**
24.11.23
15.30 Uhr
Theater im Augustinum,
Weierweg 10
- Dr. Dr. h. c. mult. Manfred Osten** (Bonn)
Goethes Prophetie der Welt „als großes Hospital“
Zur Aktualität eines Klassikers
Eintritt frei, um eine freiwillige Spende wird gebeten.
Eine Kooperation mit dem Augustinum, mit einem Büchertisch der Buchhandlung zum Wetzstein.
- Montag**
04.12.23
19.00 Uhr
Gasthaus Schützen
- „Weites Wunderland ist aufgetan“. Alban Bergs Sieben frühe Lieder.**
Konzert mit Ramona Laxy, Sopran, Ayako Imoto, Klavier, und Barbara Kiem, Konzeption und Moderation; anschließend gemeinsames Essen (auf eigene Kosten); Beitrag zum musikalischen Programm: € 20,-
- Mittwoch**
31.01.24
20.15 Uhr
HS 1015
- Dr. Raphael Stübe**
(Freies Deutsches Hochstift und Universität Frankfurt am Main)
Unendlichkeit verorten. Hermann Hesse und die Neoromantik der Jahrhundertwende
- Freitag**
16.02.24
17.00 Uhr
Theater im Augustinum,
Weierweg 10
- Goethes Flucht nach Italien. Ein literarisch-musikalisches Programm mit dem Trio Sanssouci**
Eintritt € 15,-, ermäßigt € 10,- (Hausbewohner, Mitglieder der Dante- und Goethe-Gesellschaft) und € 4,- (Studierende, Schüler*innen); „Auszeichnungsmitglieder“ samt Begleitpersonen frei

Freundeskreis Freiburg-Isfahan e.V. in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Alte Geschichte und dem Orientalischen Seminar der Universität Freiburg

Persische Dynastien in Antike und früher Neuzeit

Kulturen, Herrschaftsformen, Religionspolitiken und Beziehungen zu Europa

Ein Jahrtausend bevor der Islam Persien eroberte und seitdem in einer durch häufigen Wechsel der Macht habenden Ethnien und Herrscher gekennzeichneten Epoche von fünfzehn Jahrhunderten das Land prägte, entstand in Persien das Imperium der Achämeniden. Sie und die nachfolgenden Dynastien der Parther und Sasaniden beherrschten jahrhundertlang weite Teile des Mittleren und Nahen Ostens und spielen im Bewusstsein nicht weniger Iraner(innen) bis heute eine Rolle als historische Elemente ihrer nationalen Identität. Die Safawiden schließlich führten im 16. Jahrhundert die Shia als Staatsreligion ein, bauten einen straff organisierten Zentralstaat und eine effiziente Armee auf, machten sich als Förderer von Kunst und Wissenschaft einen Namen und verhalfen ihrer Hauptstadt Isfahan zu Prosperität und neuem Glanz, der bis heute strahlt.

Freitag / 20.15 Uhr / HS 1015

Freitag
27.10.23

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Hans-Joachim Gehrke

(Seminar für Alte Geschichte der Universität Freiburg, Direktor a.D. des Deutschen Archäologischen Instituts, Berlin)

Die Achämeniden. Entwicklung und Organisation eines Weltreichs

Freitag
12.01.24

Prof. em. Dr. Josef Wiesehöfer

(Institut für Klassische Altertumskunde der Universität Kiel)

Das Reich der Arsakiden (250 v. – 224 n.Chr.):

Ein historisch unterschätztes und verkanntes Großreich der Antike

Freitag
26.01.24

Prof. Dr. Engelbert Winter

(Seminar für Alte Geschichte der Universität Münster)

Staat, Politik und Religion im sasanidischen Iran

Freitag
23.02.24

Prof. em. Dr. Monika Gronke

(Orientalisches Seminar der Universität zu Köln)

Die Safawiden: Der Traum von der Rückkehr Persiens zu alter Größe im 16. und 17. Jahrhundert

Eintritt frei, Spenden willkommen!

Der aka-Filmclub präsentiert ...

... Altes und Neues von den Haupt- und Nebenschauplätzen der Filmwelt.

Wie immer in Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

Highlights aus dem Semesterprogramm:

- Di, 24.10. **Roter Himmel** | Deutschland | 2023
- Di, 31.10. **Music** | Deutschland | 2023
- Do, 02.11. **Das Ereignis** | Frankreich | 2021
- Di, 04.11. **Oppenheimer** | USA, GB | 2023
- Mi, 22.11. **Der Mann mit der Kamera** | UkrSSR | 1929 | mit Live Vertonung
- Mi, 06.12. **Die Verdammten** | Italien, Deutschland | 1969 | 35mm Projektion
- Do, 21.12. **Der seidene Faden** | USA | 2017
- Di, 09.01. **The Wicker Man** | GB | 1973
- Mi, 10.01. **Trenque Lauquen** | Argentinien, Deutschland | 2022
- Di, 16.01. **Häxan** | Schweden | 1922 | mit Live-Vertonung
- Do, 18.01. **Tár** | USA, Deutschland | 2022
- Do, 08.02. **Raus aus Åmål** | Schweden | 1998 | Semesterabschlussfilm

... alle weiteren Veranstaltungen findet ihr unter www.aka-filmclub.de!

Wo? Großer Hörsaal der Biologie, Institut für Biologie I/II, Schänzlestraße 1

Wann? Während der Vorlesungszeit, dienstags bis donnerstags um 20.00 Uhr
(Abweichungen sind gekennzeichnet)

Wieviel? 1,50 € Eintritt (plus einmalig 3,50 € für den aka-Semesterausweis)

Und sonst so? Wir bieten Snacks und Getränke an, ihr dürft gerne auch eigene Verpflegung mitbringen.

Lust mitzumachen? Sprecht uns einfach vor den Filmen an oder kommt zu unseren Vollversammlungen (jeweils am ersten Montag im Monat).

Weitere Infos? www.aka-filmclub.de oder auf unseren social media-Kanälen.

Halbjahresprogramm des Uniseums Freiburg – Das Museum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Das Uniseums bietet ein abwechslungsreiches Programm im Wintersemester 2023/24 an. Thematische Führungen inner- und außerhalb des Uniseums beleuchten die verschiedenen Facetten der fast sechshundertjährigen Vergangenheit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zudem lädt das Uniseum wieder blinde und sehbehinderte Menschen sowie ihre Begleitungen zu einer speziellen Führung ein.

**Die Teilnahme an allen Programmpunkten ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail unter
info@uniseum.de oder telefonisch unter 0761 / 203 3835 an.**

- | | |
|-----------------------|--|
| 28.10.23
14.15 Uhr | Lästern, lachen, lernen am und im KG I – Ein Gebäude erzählt Freiburger Geschichte (Dauer: 90 Min.) |
| 02.12.23
14.15 Uhr | Die Universität und die Stadt Freiburg – Eine wechselvolle Beziehung (Dauer: 45 Min.) |
| 20.01.24
14.15 Uhr | Die Alte Universität von unten – Rundgang durch den Gewölbekeller des Uniseums (Dauer: 45 Min.) |
| 17.02.24
14.15 Uhr | Die Karzer der Universität Freiburg (Dauer: 90 Min.) |
| 11.03.24
18.00 Uhr | Frauen an der Uni! Frauenstudium an der Universität Freiburg (Dauer: 45 Min.) |

Monatliche Führungen durch das Uniseum für blinde und sehbehinderte Menschen

Bei der Führung vermitteln ausgewählte Objekte zum Betasten einen Eindruck der vielfältigen Sammlung der Universität und ermöglichen es, in die über 550-jährige Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität einzutauchen. Bei den Tastobjekten handelt es sich um Originale der Ausstellung, daher stellen wir Ihnen Handschuhe zur Verfügung, um die Kunstwerke zu schützen. Ergänzt werden die Objekte durch ausführliche Beschreibungen.

Termine:

- | | | |
|-------------------|-------------------|---|
| Samstag, 07.10.23 | Samstag, 13.01.24 | Beginn der Führung ist
jeweils um 15.00 Uhr. |
| Samstag, 18.11.23 | Samstag, 10.02.24 | |
| Samstag, 09.12.23 | | |

Impressum

Herausgeber Prof. Dr. Werner Frick, Leiter des Studium generale

Text und
Redaktion Eva Steil M.A. (Studium generale, Exkursionen und Seminare,
Veranstaltungen von Kooperationspartnern in Universität und Stadt)

Dr. Arndt Michael (Colloquium politicum)

Grafik und Satz dreisatz – büro für gestaltung, Waiblingen

Druck rombach digitale manufaktur, Freiburg

Fotos Titelbild: © Guido Kirsch

Samstags-Uni:

Daniel Deckers: © F.A.Z.

Michael Matheus: © Peter Pulkowski

Meinrad Maria Grewenig: © Benny Dutka

Hanns-Heinz Kassemeyer: © Matti Hillig

Werner Frick: © Thomas Kunz

Holger Klein: © Badischer Weinbauverband

Podiumsdiskussion: © Staatliches Weinbauinstitut WBI

Poetry Slam: © Staatliches Weinbauinstitut WBI

Christian Fries: © Georg Lennarz

Filmvorführung „Terroir“: © mindjazz pictures

Colloquium politicum:

Bartholomäus Grill: © Dominic Rössler

Harold James: © Samir Khan

Meron Mendel: © Ali Ghandtschi

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte für alle
übrigen Fotos bei den jeweiligen Referentinnen und Referenten.



www.studiumgenerale.uni-freiburg.de
[www.videoportal.uni-freiburg.de/category/
studium-generale/69](http://www.videoportal.uni-freiburg.de/category/studium-generale/69)

